

PERSPEKTIVE



PFARRBRIEF der katholischen Gemeinden in Hürth



**WIR PACKEN AN -
WIR MACHEN MIT!**

HIER ERREICHEN SIE UNS:

PFARRBÜROS

St. Brictius ▲ Stotzheim

Doris Wipperfürth – Berrenrather Straße 188, 50354 Hürth
☎ 02233 34084 | ✉ st.brictius@katholisch-in-huerth.de
Öffnungszeiten: Di 16:00 - 18:00 Uhr | Do 10:00 - 13:00 Uhr

St. Dionysius ▲ Gleuel

Christel Steinhilper – Bachemer Straße 24, 50354 Hürth
☎ 02233 933206 | ✉ st.dionysius@katholisch-in-huerth.de
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 9:00 - 13:00 Uhr | Do 15:00 - 18:00 Uhr

St. Johannes Baptist ▲ Kendenich

Andrea Friedrich – Ortshofstraße 14, 50354 Hürth
☎ 02233 42828 | ✉ st.johannesbaptist@katholisch-in-huerth.de
Öffnungszeiten: Di 9:00 - 12:00 Uhr

St. Katharina ▲ Alt-Hürth

Anette Theißen – Weierstraße 6, 50354 Hürth
☎ 02233 43753 | ✉ st.katharina@katholisch-in-huerth.de
Öffnungszeiten: Di 9:00 - 13:00 Uhr | Fr 9:00 - 12:00 Uhr

St. Maria am Brunnen ▲ Alstädten-Burbach

Christel Steinhilper – Jabachstraße 5, 50354 Hürth
☎ 02233 700348 | ✉ st.mariaambrunnen@katholisch-in-huerth.de
Öffnungszeiten: Mi 9:00 - 12:00 Uhr | Mi 15:00 - 18:00 Uhr

St. Mariä Geburt ▲ Efferen

Ursula Stähler – Frongasse 8, 50354 Hürth
☎ 02233 9632211 | ✉ st.mariaegeburt@katholisch-in-huerth.de
Öffnungszeiten: Mo, Di & Do 9:00 - 13:00 Uhr

St. Martinus ▲ Fischenich

Andrea Friedrich – An St. Martin 9, 50354 Hürth
☎ 02233 942370 | ✉ st.martinus@katholisch-in-huerth.de
Öffnungszeiten: Mi 15:00 - 18:00 Uhr | Fr 9:00 - 12:00 Uhr

Zu den Heiligen ▲ Hermülheim

Ursula Stähler – Severinusstraße 61-63, 50354 Hürth
☎ 02233 9940510 | ✉ zudenheiligen@katholisch-in-huerth.de
Öffnungszeiten: Mi & Fr 9:00-13:00 Uhr | Mi 15:00 - 18:00 Uhr

St. Wendelinus ▲ Berrenrath

Anette Theißen – Wendelinusstraße 43, 50354 Hürth
☎ 02233 33044 | ✉ st.wendelinus@katholisch-in-huerth.de
Öffnungszeiten: Mi 9:00 - 12:00 Uhr | Mi 15:00 - 18:00 Uhr

ZENTRALBÜRO

Clarissa Hahn, Sabine Schiefer, Andrea Friedrich

Severinusstraße 61 - 63, 50354 Hürth
☎ 02233 994050 | ✉ zentralbuero@katholisch-in-huerth.de
Öffnungszeiten: Mo 9:00 - Fr 13:00 Uhr

VERWALTUNGSLEITUNG

Dennis Hübner ▲ Verwaltungsleiter allgemeine Verwaltung
☎ 02233 9940522 | ☎ 01520 1640966
✉ dennis.huebner@katholisch-in-huerth.de

Bernhard Lohmer ▲ Verwaltungsleiter Kinder und Jugend
☎ 02233 9940523 | ☎ 01520 1505282
✉ bernhard.lohmer@katholisch-in-huerth.de

Sabrina Gabriele ▲ Assistenz der Verwaltungsleiter
☎ 02233 9940524 | ☎ 01520 1505300
✉ sabrina.gabriele@katholisch-in-huerth.de

IHR SEELSORGE-TEAM

Pfarrer Michael Tillmann

☎ 02233 933208 | ✉ michael.tillmann@katholisch-in-huerth.de

Pastoralreferent Alexander Daun

☎ 02233 9632216 | ☎ 0160 96881285
✉ alexander.daun@katholisch-in-huerth.de

Pfarrvikar Werner Friesdorf

☎ 02233 978631 | ✉ werner.friesdorf@katholisch-in-huerth.de

Diakon Hans-Jörg Ganslmeier

☎ 02233 374465 | ☎ 0160 96890375
✉ hans-joerg.ganslmeier@katholisch-in-huerth.de

Diakon Dr. Bertram Herr

☎ 0160 96895623 | ✉ bertram.herr@katholisch-in-huerth.de

Pfarrvikar Dr. Stephan Kremer

☎ 02233 700352 | ✉ stephan.kremer@katholisch-in-huerth.de

Gemeindereferentin Katja Richter

☎ 0160 97472481 | ✉ katja.richter@erzbistum-koeln.de

Subsidiar Sebastian Schnippenkoetter

☎ 0172 4219341 | ✉ sebastian.schnippenkoetter@katholisch-in-huerth.de

Pastoralreferent Wigbert Spinrath

☎ 02233 65158 | ✉ wigbert.spinrath@katholisch-in-huerth.de



EDITORIAL



Man denkt: "Das ehrenamtliche Engagement geht immer weiter zurück." Doch weit gefehlt: Laut "Statista" haben 2020 in Deutschland über 17 Millionen Menschen eine ehrenamtliche Tätigkeit ausgeübt!

Eine ehrenamtliche Tätigkeit ist eine Win-Win-Situation: Einerseits bietet sie Erfüllung für die helfende Hand, andererseits wird für andere ein Nutzen aus dieser Hilfe geschaffen. Und genau deshalb kann im Ehrenamt so Großartiges bewegt und bewirkt werden. Viele Menschen von klein bis groß sind auch in den Hürther christlichen Gemeinden tätig. Dafür hier von mir ein **GANZ GROSSES DANKESCHÖN!!!**

Was ehrenamtliche Tätigkeit bedeutet, wie vielfältig sie ist und wie Sie gemeinnützig tätig werden können, stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe der PERSPEKTIVE vor.

Ihr Pfarrer Michael Tillmann

Ich mache mit in der Redaktion der PERSPEKTIVE, weil dort die vielfältigen Aktivitäten und Angebote der Kirche in Hürth dargestellt werden und dadurch die Chance besteht, auch Kirchenferne neugierig zu machen.

Hermann Peter Müller

INHALT

KONTAKTE	2
EDITORIAL	3
WIR PACKEN AN - WIR MACHEN MIT! TEIL 1	4
Lotsenpunkt	5
Jugend	8
Obstkäppchen	10
50 Jahre Andheri-Hilfe	11
AUF IN DIE ZUKUNFT	14
WIR PACKEN AN - WIR MACHEN MIT ! TEIL 2	16
UMFRAGE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	19
WIR PACKEN AN - WIR MACHEN MIT ! TEIL 3	20
CHORJUBILÄEN	22
TERMINE FÜR ALLE	24
AUS DER CHRONIK DER HÜRTH GEMEINDEN	25
UNSERE KIRCHEN IN HÜRTH	28

IMPRESSUM

Die PERSPEKTIVE – der Pfarrbrief der Katholischen Kirche in Hürth – erscheint 4-mal im Jahr. Sie ist eine Publikation der Katholischen Kirche in Hürth, vertreten durch Herrn Pfarrer Michael Tillmann.

Herausgeber: Pastoralrat der katholischen Kirche Hürth, Bachemer Straße 24, 50354 Hürth

Redaktion: Monika Biecker, Andrea Heitmann, Dr. Bertram Herr, Dorothea Klein (herzlichen Dank für das gründliche Korrektorat), Rosmarie Lohmar, Birgit Wagner, Prof. Dr. Michael Willems.

Chefredaktion: Hermann Peter Müller

Koordination, Lektorat und Textredaktion: Nikolaus Wolters

Post, Texte & Fotos (bitte immer in größtmöglicher Auflösung!) an die Redaktion.

E-Mail: redaktion@katholisch-in-huerth.org oder in den Pfarrbüros abgeben oder dort einwerfen.

Einsendeschluss für die nächste Ausgabe: 30.08.2024

Bildhinweise: Titelbild + Seite 4 : L.S. - stock.adobe.com

Seite 5: Ruth Black/Stocksy - stock.adobe.com | Seite 8 & 9: ParinApril- stock.adobe.com

Seite 15: Kanisorn - stock.adobe.com | Seite 19: Marisa- stock.adobe.com

Seite 24: klyaksun & Satoshi Kikyo - stock.adobe.com

Weitere Bildhinweise stehen auf der jeweiligen Seite.

Gestaltung, Layout & Illustration: aquiedesign | Annette Quiede, Hürth

Druck: msk marketingservice köln GmbH | Auflage: 5.000 Exemplare

Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingereichte Beiträge sinnwahrend zu kürzen und zu redigieren. Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.

WIR PACKEN AN – WIR MACHEN MIT!

– so lautet der Titel unserer aktuellen "PERSPEKTIVE". **Und Sie können in diesem Heft eine ganze Menge Statements lesen von Menschen, die genau das in unseren Hürther katholischen Pfarrgemeinden gesagt haben und in die Tat umsetzen.** Wenn man mal genauer hinschaut, ist es schier unglaublich, wie viele Menschen in ganz unterschiedlichen Bereichen ehrenamtlich bei uns aktiv sind. Eine genaue Zahl kann ich Ihnen nicht nennen – es sind jedenfalls einige Hundert, unser Zentralbüro, das da einigermaßen den Überblick hat, schätzt die Zahl auf aktuell ungefähr 850 Menschen jeden Alters. Kirche ist out, Kirche war gestern? Offenbar sehen viele das anders und finden, das es auch heute sinnvoll ist, sich zu engagieren – für Gott, für den Glauben und/oder für die Gemeinschaft, in der sie leben, beheimatet sind und sich wohlfühlen.

Kritik an Missständen in der Kirche wird dabei keineswegs ausgeblendet. Oft ist es sogar ein Hin-und-Hergerissen-Sein: schon wieder ein neuer Skandal – wieder neue Missbrauchsfälle – wieder zweifelhaftes Finanzgebaren – wieder eine Äußerung des Papstes, des Bischofs oder eines anderen Würdenträgers, mit der ich mich so gar nicht identifizieren kann Aber andererseits: Mein Glaube ist mir wichtig! Ich habe doch selbst viele gute Erfahrungen mit der Kirche gemacht! In meiner Pfarrei hier in Hürth fühle ich mich doch wohl! Die Kirche tut doch auch viel Gutes für die Menschen! Mein Ehrenamt macht mir doch Freude! ... (kann beliebig fortgesetzt werden!)

Hinter jedem persönlichen Engagement steht wohl eine ganz persönliche Entscheidung und Überzeugung, dass es sinnvoll und erfüllend ist, in der Kirche und ganz konkret in einer bestimmten Pfarrgemeinde (oder dem Seelsorgebereich) mitzuarbeiten. Vielleicht steht aber auch noch etwas ganz anderes dahinter: nämlich ein mehr oder weniger bewusst wahrgenommener oder gespürter Ruf Gottes. Und sagen Sie bitte nicht, das sei aber allzu hochtrabend! Früher sprach man von "Berufung" eigentlich nur dann, wenn jemand entweder Priester wurde oder ins Kloster ging. Inzwischen verstehen wir diesen Begriff (Gott sei Dank!) wieder viel allgemeiner und ursprünglicher, ja: biblischer. Jede Christin, jeden Christen beruft Gott in der Taufe und der Firmung in seine Nachfolge und sendet sie oder ihn durch jede Eucharistiefeier neu gestärkt in die Welt: "Ite, missa est!", heißt es am Ende der Messe in nicht

ganz klassischem, aber deutlichem Latein – zu Deutsch: "Geht, ihr seid gesandt!" (Eigentlich schade, dass das in unserem auf Deutsch üblichen "Gehet hin in Frieden!" ziemlich untergeht!)

Ich bin tatsächlich fest überzeugt, dass auch Sie, liebe Leserin, lieber Leser, auf eine ganz persönliche Weise von Gott berufen und in die Welt gesandt sind. Zu was? Ich weiß das natürlich nicht – nur Gott und Sie selbst können diese Frage beantworten.

Vielleicht haben Sie ja schon längst Ihre Berufung, Ihre Aufgabe in der Nachfolge Christi gefunden. Beispielsweise als Mitarbeiterin in der Pfarrbücherei oder als Sängerin im Kirchenchor? Als Bestattungsbeauftragter oder Mitglied in einem Ökumenekreis? Als Messdienerin oder Kirchenvorstand? Als Kommunionhelferin oder Pfarrgemeinderatsmitglied? Als Firmkatechet oder Helferin beim Seniorencafé? Als stiller, aber treuer Beter oder als ... (ich muss abbrechen, sonst wird das Heft zu dick, die Liste ließe sich schier endlos fortsetzen!)

Vielleicht suchen Sie ja auch nach einer geeigneten Aufgabe? Keine Angst: Niemand soll überfordert werden – jede(r) kann sich nach eigenen Wünschen, Talenten oder Ideen einbringen - denn Gottes Ruf ist höchst individuell.

Vielleicht ist Ihnen der Gedanke, dass Gott Sie ruft, ja auch noch neu oder ungewohnt? Dann lassen Sie es einfach mal auf sich wirken und horchen Sie in sich hinein – vielleicht hören Sie ja etwas?

Schließlich geht es auch nicht unbedingt immer um ein ehrenamtliches Engagement in der Pfarrgemeinde. Vielleicht bezieht sich Gottes Plan mit Ihnen ja auch auf Ihre Familie, auf Ihren Arbeitsplatz, auf Ihren Verein oder irgendeinen anderen Zusammenhang. Dem hl. Ignatius von Loyola verdanken wir die Formulierung, dass man "Gott in allen Dingen" finden kann; die hl. Theresa von Avila spitzt es noch mehr zu: Man könne, schreibt sie, Gott auch im Kochtopf finden ...

Ich wünsche Ihnen, dass Sie Gottes Spuren in Ihrem Leben finden; ich wünsche unseren Hürther Gemeinden, dass wir immer mehr über diese Spuren Gottes in unserem Leben ins Gespräch kommen; und ich wünsche uns allen, dass wir neue und kreative Wege finden, den ermutigenden Glauben an den Gott, der alle Menschen liebt, in die Zukunft zu tragen.

Ihr Pfarrer Werner Friesdorf

Ich packe mit an am Lotsenpunkt, weil Nächstenliebe für mich unverzichtbar zum christlichen Glauben gehört und ich dort eine Willkommenskultur praktizieren kann.

Monika Rausch

Ich mache beim Lotsenpunkt mit, weil mich das Konzept überzeugt und ich mich so auch im Ruhestand für andere Menschen einsetzen kann.

Martina Mundorf

Ich helfe einerseits gern als Soziallotsin beim neuen Hürther Lotsenpunkt mit, um Menschen in Not ein offenes Ohr zu schenken. Andererseits freue ich mich selbst über offene Ohren, wenn wir mit unserem Chor "Tonart" vielstimmig und mehrsprachig singen. Mit Menschen und mitmenschlich aktiv zu sein ist mir wichtig.

Michaela Mönnig

EIN JAHR LOTSENPUNKT- ein Hilfsangebot von Caritas und "Katholisch in Hürth"

Am Anfang gab es den konkreten Wunsch, einen geschützten Raum zu schaffen für Menschen, die Unterstützung brauchen.

Das Konzept des Lotsenpunkts, den es im Erzbistum schon seit über 10 Jahren gibt, überzeugte uns sofort:

Der Lotsenpunkt ist ein Hilfsangebot für Menschen, die in Not und in prekären Lebenssituationen sind, der offen steht für alle – unabhängig von Religion oder Herkunft.

Die Idee dahinter: Geschulte Soziallots:innen bieten Hilfesuchenden in erster Linie ein offenes Ohr und Zeit.

Konkrete Hilfe kann dann sofort geleistet werden (z. B. durch Hilfestellung beim Ausfüllen von behördlichen Formularen). In vielen Fällen werden Betroffene aber auch an professionelle Beratungsstellen weitergeleitet.

In den ersten Monaten 2023 wurden die entscheidenden Weichen gestellt – was zunächst einmal hieß, unterschiedlichen Gremien in unserer Gemeinde die Idee vorzustellen, um Zustimmung zu bitten und dann mit Vertreter:innen der Caritas und der Verwaltung den Kooperationsvertrag zu entwerfen.

Zu diesem Zeitpunkt war noch nicht klar, ob und wie das Angebot stattfinden würde: Denn entscheidend war, dass wir Menschen finden mussten, die bereit sein würden, sich in diesem Projekt ehrenamtlich zu engagieren. Und die hatten wir noch gar nicht.

Seit Corona war in sehr vielen Bereichen das ehrenamtliche Engagement dramatisch eingebrochen. Viele Angebote hatten nicht mehr besetzt werden können und waren gestrichen worden. Dass gerade bei uns nun aus dem Nichts heraus plötzlich Freiwillige an die Tür klopfen würden ... nun, um ehrlich zu sein: Ich hatte meine Zweifel.

Umso überraschter war ich, als die erste Informationsveranstaltung für Interessierte stattfand: Über 20 Menschen saßen da, die dem Aufruf in der Perspektive und im Kölner Stadtanzeiger gefolgt waren.

Und was soll ich sagen? Geblieben sind bis heute **17 sehr engagierte ehrenamtliche Mitarbeitende!**

Was erstaunlich ist. Denn anfangs saß das Zweierteam, welches jeweils eine Schicht besetzt, die meiste Zeit tatsächlich nur allein da. Da half der Hinweis der Mitarbeitenden der anderen Lotsenpunkte ("Bei uns hat es anderthalb Jahre gedauert, bis jemand kam. Irgendwann läuft's ...") nicht wirklich. Denn aus Erfahrung weiß ich: Ehrenamtler:innen, die nichts zu tun haben, sind irgendwann weg. Aber



auch hier entwickelte sich die Sache anders: Das jeweilige (und immer unterschiedlich besetzte) Zweierteam nutzte die Zeit, um sich besser kennenzulernen.

Mittlerweile läuft der Lotsenpunkt gut. Mehr und mehr Menschen finden den Weg zu uns. Wir würden uns sehr freuen, wenn unser Angebot weitere Verbreitung finden würde.

Sollte Ihnen also ein Mensch begegnen, der Unterstützung brauchen könnte: Wir freuen uns auf einen Anruf und einen Besuch in unserem Beratungsraum!

Ein Zitat einer unserer Soziallots:innen möchte ich Ihnen zum Schluss nicht vorenthalten, weil es so schön umschreibt, was unser Antrieb ist:

„Das Leben war und ist gut zu mir. Ich hatte einfach Glück. Es ist an der Zeit, mich einzusetzen für Menschen, die dieses Glück nicht hatten oder haben.“

Text | Anke Voerkel - Foto | Norbert Wallrath

Lotsenpunkt

☎ 0171 8386509

Telefonzeiten:

Montag - Freitag von
10:00 bis 15:00 Uhr

Öffnungszeiten Beratungsraum:

Severinusstraße 61-63

Dienstag: 10:00 bis 12:00 Uhr

Donnerstag: 17:00 bis 19:00 Uhr



**Lotsen
punkt**

WIR HELFEN!

WIR PACKEN AN – WIR

Natürlich machen wir mit ...

Und das schon seit vielen Jahrzehnten. Chorgesang zu Lob und Ehre Gottes ist etwas so Beglückendes. Dazu kommt die unvergleichlich wunderbare Truppe aller Mitglieder. Wir sind wie eine Familie. So ist nicht nur die Chorprobe sinn- und freudestiftend. Immer wieder!

Adelheid Pöhler und Gisela Hemmersbach



... mir die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen Spaß macht.

Hanna Hannott

Manchmal können wir Zweifel an mir nicht die Freuden nehmen lassen. Darum bin ich Mitglied in ...

Renate Printz

Damit wir nicht noch mehr Kirchenbesucher verlieren, gestalten wir Lektoren alle 14 Tage einen Wortgottesdienst in St. Brictius, Stotzheim. Ich möchte die Gläubigen nachdenklich und froh machen. Dabei nach Jesu Beispiel handeln: nah bei den Menschen. Meine Motivation: "Herr, lass keinen je zu mir kommen, ohne dass er glücklicher wieder geht!"

Angelika Schlender

Ich engagiere mich für die Sternsinger, weil sie eine sehr schöne Gelegenheit bieten, anderen Menschen eine Freude zu bereiten.

Helge Bräutigam

Der Messbesuch am Sonntag ist für mich lebenswichtig! Ohne das Mitfeiern der Messe – auch wenn ich schlecht höre – fehlt mir etwas Lebensbestimmendes. Da bin ich den Majids von Herzen dankbar dafür, dass sie – besonders Dhafira – mir so beständig den Kirchbesuch ermöglichen.

Klara Filla

Ich packe als Bestattungsbeauftragter mit an. Als Ehrenamtler kann ich meine Hürther Mitmenschen so auf einem ihrer wichtigsten Wege begleiten: ihrem letzten.

Jürgen Lenz

Ich mache mit, weil es mir große Freude bereitet, das Wort Gottes zu verkünden.

Dr. Georg Dahmen (Lektor)



MACHEN MIT, WEIL ...

nte ich an der Kirche
nd trotzdem will ich
reude am Glauben
. Schluss mit der Nör-
in ich gern katholisch
n der kfd

... mir die Gemein-
schaft und die Tradi-
tion sehr am Herzen
liegen.

Victoria Baer

... ich gerade, vor allem und
besonders in der Gemeinschaft,
im Miteinander, in der Nähe,
die ich gebe und die ich erfahre,
Gott spüre – meine Kraft, meine
Zuversicht.

Ich mache mit im Pfarrgemein-
derat, weil ich dort in freund-
schaftlicher Atmosphäre an der
Weitergabe unseres Glaubens
mitarbeiten kann.

Hermann Peter Müller

Wir in Stötzheim, St. Brictius, Mitglieder
des Pfarrgemeinderates, der Lektorenrun-
de und andere, engagieren sich vielfach zu-
sammen – ein Beispiel: unsere Dorfkirmes
Ende August. Wir haben an einem Stand
selbst gemachten Zwiebelkuchen und Wein
angeboten. Dadurch sind die Dorfbe-
wohner neugierig geworden und mit uns
Kirchenvertretern ins Gespräch kommen.

Angelika Schlender

Ich mache mit im Pfarrgemein-
derat, weil ich überzeugt bin,
dass die Gestaltung kirchlichen
Lebens Vielfalt und Unterschied-
lichkeit benötigt.

Monika Rausch

... die Kirche ohne ehren-
amtliches Engagement nicht
die gleiche wäre, die sie ist.

Jakob Wagner

... es mir wichtig ist, dass unser
Pfarrfest auch für unsere jüngsten
Gemeindemitglieder ein tolles Er-
eignis ist.

Catrin Schmittner
(Pfarrgemeinderat St. Brictius, Stötzheim)

... ich anderen helfen möchte. 2016 hat sich aus
dem PGR die heutige Flüchtlingshilfe St. Katharina
gebildet. Eine Gruppe von Frauen und ein ehe-
malig geflüchteter junger Mann kümmern sich um
Menschen, die allein nicht durch unseren Bürokrati-
smus kommen. Ebenfalls wird auf Hausaufgaben
geschaut. Bei Groß und Klein. Kaffee und Kuchen
versüßen die Aufgaben.

Gaby Burzinski

Ich mache mit bei der Erstkom-
munionvorbereitung, weil ich
Familien ein freundliches, ein-
ladendes und fröhliches Gesicht
der Kirche zeigen möchte.

Monika Rausch

... es mir Freude und
viel Spaß macht am
Altar zu dienen und ich
die Gemeinschaft sehr
schätze.

Heidi Majid (Messdienerin)

... es mir ein persönliches Be-
dürfnis ist und Freude stiftet.

*Rolf Heinzen (Kirchenvorsteher und
Leiter des Bauausschusses)*

Nach der Corona Zeit war mir aufgefallen, dass
Frau Filla sonntags nicht mehr im Gottesdienst
war. Ich hörte, sie sei in einem Seniorenhaus,
aber der Weg am Sonntag war ihr allein viel
zu beschwerlich. Ich habe sie im Ursula-Haus
besucht und damals haben wir uns verabredet.
Seither hole ich sie zum Gottesdienst ab, begleite
und unterstütze sie auf dem Weg zur Kirche und
bringe sie danach auch den Berg herauf wieder
zurück. Das ist eine lange Tradition inzwischen.

Dhafira Majid



"THAT HÜRTHS" – EIN TAG FÜR DIE JUGEND!

Es war eine gelungene Premiere: Am letzten August-Samstag fand unter dem Titel "That Hürths" zum ersten Mal ein "Tag der Jugend" auf dem Otto-Räcke-Platz am Rathaus statt. Es gab eine Bühne, auf der verschiedene Künstler:innen und Influencer:innen auftraten. "Lightpainting", "Retrogaming" und "Graffiti-Workshop" luden zum Mitmachen ein. Zudem konnte mit "Dascha" gereimt oder mit dem Ex-Boxer Thorsten May geboxt werden.

Die Jugendverbände und -vereine präsentierten sich mit Ständen und luden ein zum Vorbeikommen. So auch wir mit unserer Jugendarbeit von "Katholisch in Hürth". Unseren Stand hatten wir gemeinsam mit der Kolpingjugend Hürth und "Evangelisch in Hürth" auf die Beine gestellt und konnten uns als "**Christliche Jugendarbeit Hürth**" zeigen. Wikinger-Schach, das gemeinsame Abfahren eines Weges mit dem "Strippenzieher" und das Bauen eines Turms mit dem "Fröbel-Kran" luden zum aktiven Tun ein. Gleichzeitig konnten die Besucher:innen auch eine persönliche Du-Botschaft und Zusage mitnehmen.

Entstanden war die Idee im Stadtjugendring, in dem die städtischen Jugendverbände und -vereine zusammengeschlossen sind. Der Name des Jugendfestivals ist das Ergebnis einer Social-Media-Abstimmung, die das Ernst-Mach-Gymnasium und die Gesamtschule auf den Weg gebracht hatte.

Text | Alexander Daun - Fotos | Kai Oppenberg

Ich engagiere mich, weil ich etwas bewegen möchte & kann! Unsere Jugendarbeit ist toll und macht mit unseren tollen Teams und Jugendlichen immer super viel Spaß!

Ich bin beim K-Projekt, weil ich die Gemeinschaft und die neuen Erfahrungen liebe.

Ich engagiere mich, weil es mir Spaß macht, mit anderen zusammenzuarbeiten.

Ich engagiere mich in der Kirche, weil mir die Arbeit mit Kindern auf den Freizeiten Spaß macht!

Barbara (18)

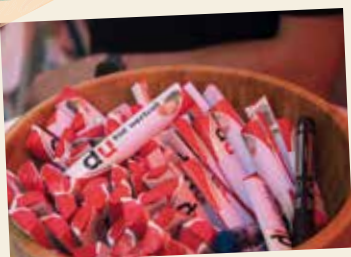
Ich engagiere mich, weil es mir Spaß macht, mit Menschen zu arbeiten und neue Möglichkeiten zu finden.

Ich engagiere mich, weil ich es gut finde, dass andere etwas davon haben.

Ich engagiere mich in der Kirche, weil mir die Arbeit mit Jugendlichen im Ku8-Unterricht Spaß macht.

Sophie (19)

Ich engagiere mich, weil ich zurückgeben möchte, was ich in meiner Kindheit erleben durfte.



KOLPINGJUGEND HÜRTH

Jugendfahrt von Freitag, 12. Juli bis Freitag, 26. Juli

Jugend on Tour: Sonne, Spaß und jede Menge Abenteuer an der Costa Brava!

Endlich war es wieder so weit! Mit Sack und Pack stiegen wir am Freitagnachmittag in Hürth-Efferen in den Bus – bereit für unser großes Abenteuer an der Costa Brava. Nach etwa 19 Stunden Fahrt, die wir dank guter Musik, Snacks und dem einen oder anderen Nickerchen irgendwie überstanden haben, kamen wir endlich am Campingplatz in Blanes an. Und was sollen wir sagen? Der Sommerurlaub in der spanischen Sonne konnte starten!

Unser Trupp bestand aus 40 Jugendlichen und 9 unerschrockenen Betreuern, die sich auf zwei Wochen voller Spaß, Action und unvergesslicher Momente freuten. Kaum angekommen, wurden die Bade Sachen geschleppt und wir machten uns auf den Weg zum Strand und Pool. Denn quasi gleich vor der Haustür lag das glasklare Mittelmeer. Der Abend endete mit einem Highlight, als wir beim Public Viewing in der Stadt von Blanes miterleben konnten, wie Spanien Europameister wurde. Die Stimmung war bombastisch – da war das lange Sitzen im Bus schnell vergessen!

Schon am nächsten Tag wurde es sportlich: Unsere eigene Olympiade stand auf dem Programm! Von lustigen Spielen bis hin zu schweißtreibenden Wettkämpfen war alles dabei – ein Tag voller Spaß, Teamgeist und natürlich auch ordentlich Sonne. Die Hitze machte uns dabei nichts aus, denn Abkühlung gab's immer wieder bei Wasserspielen und im Wasserpark von Lloret de Mar, wo wir uns auf abenteuerliche Rutschen stürzten. Wer traut sich, in die Tiefe zu rutschen? Unsere Kids! Und das mit einem breiten Grinsen im Gesicht.

Unsere Reise führte uns auch in die Stadt, über die schon Freddie Mercury und Montserrat Caballé einst sangen: Barcelona. Die beeindruckende Architektur, lebendige Straßen und das besondere Flair der katalanischen Hauptstadt zogen uns alle in ihren Bann. Und weil es so schön war, stand ein paar Tage später gleich nochmal ein Barcelona-Trip auf dem Programm.

Zwischen den großen Ausflügen genossen wir die sonnigen Tage in Blanes: Es wurde Volleyball am Strand gespielt, im Pool entspannt und die Hitzewelle gemeinsam mit viel Gelächter überstanden. Selbst der Regen konnte uns nichts anhaben – ein kurzer Schauer, der schneller vorbeizog, als wir "Schwimmflügel" sagen konnten. Dann war der Himmel wieder blau – und wir wieder draußen!

Ein weiteres Highlight unserer Reise: eine Katamaran-Tour, die uns zu einer traumhaften Bucht führte. Bei Musik, Tanz und jeder Menge Spaß verbrachten wir den Vormittag auf dem Meer – einfach unvergesslich! Am Abend erlebten wir dann das Feuerwerk-Festival von Blanes, das die Geschichte der Stadt in atemberaubenden Lichtspektakeln erzählte. Der perfekte Abschluss eines grandiosen Tages.

Natürlich durfte auch der letzte Abend in Blanes nicht ohne eine ordentliche Feier ausklingen: Mit kölscher Mentalität, Herzblatt, Kirmes und sogar einem weiteren Feuerwerk verabschiedeten wir uns gebührend von diesem unvergesslichen Urlaub. Es wurde gesungen, getanzt



KOLPINGSFAMILIE & KOLPINGJUGEND

Seit nunmehr fünf Jahren gibt es die Hürther Kolpingsfamilie. Zut ihr gehört auch die Kolpingjugend Hürth. Aber wie unterscheidet sich die Jugend von der Familie? Eigentlich ganz einfach: Mitglieder unter 29 Jahre sind automatisch in der Kolpingjugend, ist man älter, so gehört man der Kolpingsfamilie an. Das hat einen wichtigen Grund: Die jungen Menschen der Kolpingjugend planen Aktivitäten, Ferienfahrten und können so im frühen Alter schon Verantwortung übernehmen.

Sowohl die Familie als auch die Jugend hat einen separaten eigenen Vorstand, der zudem von einem/r geistlichen Leiter/in unterstützt wird. In unserer Hürther Kolpingjugend haben wir uns das Ziel gesetzt, vor allem die Sommerfahrten zukunftsfähig zu machen und damit einen wichtigen Teil zur Hürther Jugendarbeit zu leisten. Darüber hinaus möchten wir weitere Fahrten und Angebote für junge Menschen unter 29 machen und ausprobieren, was passt.

Text | Laurenz Wolters - **Foto** | privat



und gefeiert, bis die Beine müde wurden.

Nun sind wir zwar wieder zurück in Deutschland, doch die Erinnerungen an diese zwei Wochen voller Sonne, Spaß und großartigen Erlebnissen bleiben.

Blanes Alaaf – wir freuen uns schon aufs nächste Jahr!

Text & Fotos | Anna Wolters

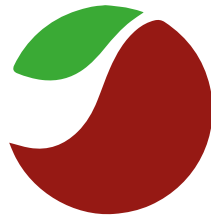


Wir packen mit an bei der Jugendfahrt, weil es unglaublich bereichernd ist, die Jugendlichen auf ihrem Weg zu begleiten und ihre Entwicklung zu unterstützen. Jedes Jahr gemeinsam neue Orte zu entdecken, stärkt nicht nur den Zusammenhalt, sondern fördert auch das Vertrauen und die Selbstständigkeit der Jugendlichen.

Betreuer:innen der Jugendfahrt:

Anna¹, Anna², Kathrin, Sarah, Valeria, Nils, Merlin, Sebi, Lars

OBSTKÄPPCHEN



ENGEL IN HÜRTH UNTERWEGS ...

So so könnte man die Aktivitäten der „Obstkäppchen“ nennen. Seit einigen Monaten sind inzwischen 10 x 2 helfende Hände unterwegs. Einmal im Monat kommen sie mit einer Tüte Obst, Gemüse oder anderen gesunden Lebensmitteln und besuchen ältere, oft vereinsamte Menschen. Aber sie bringen nicht nur eine Tüte, die natürlich gern gesehen ist, sondern auch eine Portion Zeit füreinander und miteinander. So wird auch die soziale Isolation dieser Menschen angegangen, eine Besonderheit unserer Zeit. Das ist eine feine Sache! Der Inhalt der Tüte wird übrigens mit Spendengeldern bei einer lokalen Supermarktkette zu günstigen Konditionen gekauft.

Es entwickeln sich Kontakte, Beziehungen, ja auch Freundschaften. Ergeben hat sich auch schon eine Einladung zu einem persischen Familienfest. Das Verhältnis zwischen Besuchern und unseren „Engeln“ ist geprägt von Respekt, Wertschätzung und Empathie, so Sandra Engl, die Koordinatorin der Hürther Gruppe. Sie ist inzwischen mit Mann und Tochter aktiv dabei, und der Sohn erklärt inzwischen auch sein Interesse. Gegründet wurde die Gruppe auf Initiative des Hürther Lions Clubs zusammen mit Carina Raddatz, die die Bewegung ins Leben gerufen hat. In Hürth gehört auch Andrea Lindner zum Leitungsteam. Der jüngste Teilnehmer ist 24, die älteste ist 72 Jahre.

Also: Jeder kann dabei sein!

„Ja, wir können nicht alle erreichen, für die Obstkäppchen gedacht ist. Leider. Wir wollen leben in einer Gesellschaft, wo ein jeder auf den anderen achtet. Die uns entgegengebrachte Dankbarkeit ist oft beschämend. Wir wollen, dass die Menschen erfahren, sie werden gesehen. Der Blick weitet sich – auf beiden Seiten der Tür!

Statements aus der Gruppe



Begonnen haben die Besuche bei 10 Adressaten, inzwischen sind es 54 Menschen, die regelmäßig besucht werden. Wegen der noch überschaubaren Anzahl an Helfern sind es (noch) nicht mehr. Die Warteliste ist inzwischen lang geworden. Aber das kann sich ändern! Die Helferinnen und Helfer haben "ihre feste Tour", sodass die Adressaten auch immer das ihnen schon bekannte Gesicht treffen. "Wenn ihr kommt, dann ist das wie Weihnachten", so zitiere ich die Äußerung eines Menschen.

Alle sind sich einig in der Bewertung ihrer Arbeit: Es ist wunderschön, es gibt viel Befriedigung, es macht Spaß die Gesichter der Menschen zu sehen, ich bin froh über diese erfüllende Tätigkeit, der Einblick in das häusliche Umfeld von Menschen, die auch aus anderen Kulturen stammen, ist bereichernd! Und einmal im Monat ein Nachmittag – das ist auch machbar für Menschen, die wenig frei verfügbare Zeit haben.

Am Tag vor der "Ausfahrt" zu den Seniorinnen und Senioren wird das in der Tüte vorhandene Rezept im Kreis der Helfer gemeinsam vorgekocht und getestet. Das ist nach Meinung der Beteiligten auch mehr als "Teambuilding": Es ist einfach ein sehr, sehr schönes Gruppenerlebnis von Menschen, die alle an "einem Strang ziehen".

Wie kommt "Obstkäppchen" an die Adressen?

Es ist eine Aktion für Menschen in schwieriger sozialer Lage. Das zu prüfen ist aber nicht Aufgabe der Obstkäppchen, da dabei private Daten beurteilt werden, sondern das wird vom Sozialamt der Stadt Hürth in Person Frau Christine Jung sichergestellt. Danke dafür!

"Für das kommende Jahr ist auch eine Kooperation mit dem Albert Schweitzer Gymnasium in Hürth in Gestalt eines Sozialprojektes geplant, also wirklich generationenübergreifend. Wir von Obstkäppchen sind froh über jede Art der Unterstützung, sei es als Spende zum Befüllen der Tüten oder auch mit tätiger Mithilfe. Fühlen Sie sich eingeladen!"

Fühlen Sie sich angesprochen? Melden Sie sich – es ist alles viel unkomplizierter, als Sie denken. Jedermann ist herzlich willkommen im Team. Einmal im Monat ein paar Stunden – das ist gut für andere, aber besonders auch für Sie!

Text & Fotos | Michael Willems

Kontakt:

E-Mail: huerth@obstkaeppchen.de | www.obstkaeppchen.de

WIR GRATULIEREN!

50 JAHRE ANDHERI HILFE

St. Maria am Brunnen ▲ Alstädten-Burbach

Ein halbes Jahrhundert im Dienst der ANDHERI Hilfe:

Herzlichen Glückwunsch an die unermüdliche Kreativgruppe!

Kleine Chronik:

Vor 62 Jahren wurde Frau Rosi Gollmann aus Bonn auf die Armut im Kinderheim Andheri bei Bombay aufmerksam. Das Kinderheim wurde von einer deutschen Ordensfrau geleitet. Und Rosi Gollmann sah auch die vielen erblindeten und von Blindheit bedrohten Menschen. Um den notleidenden Menschen zu helfen, gründete sie mit **16 Helfern** die ANDHERI HILFE e. V.

1973 fanden sich in Alstädten-Burbach 10 junge Frauen zu einer Bastelgruppe im Jugendheim zusammen. Sie wollten ihre Näh-, Stick-, Strick-, Säge-, Mal- und Töpferarbeiten einem guten Zweck zukommen lassen. Christel Faßbender wies auf die ANDHERI Hilfe hin. Ab

1976 wurden die kreativen Werke zugunsten der ANDHERI HILFE verkauft – und die ANDHERI-Gruppe war geboren! Präsentiert wurden die Angebote auf Basaren während der Dorfkirmes, in der Bücherei oder bei den Veranstaltungen der kfd-Frauen.

1996 eröffnete die Pfarrgemeinde einen ANDHERI-Eine-Welt-Laden am Nebenausgang der Kirche St. Maria am Brunnen. Der Eine-Welt-Laden ist sonntags nach der Messe von 10:30 bis 11:30 Uhr geöffnet. Dort werden unter anderem fair gehandelte Produkte angeboten. Seit dem Jahr

2000 findet jedes Jahr am Sonntag vor dem 1. Advent – nach der Messe – im Jugendheim bis 17:00 Uhr unser Kreativ-Adventszauber statt. Dort bieten wir auch Adventliches und Weihnachtliches an. In der Cafeteria halten wir Herzhaftes, Kaffee und Kuchen bereit.

2004 konnte die ANDHERI-Gruppe ihr dreißigjähriges Bestehen feiern mit einem Konzert: Junge Leute aus unserer Gemeinde musizierten für uns und die ANDHERI HILFE.

2024 feiern wir als "Kreativgruppe" unser fünfzigjähriges Bestehen!

” WIR MACHEN MIT:

Weil das Miteinander in der Gruppe und das kreative Schaffen Freude machen und weil wir damit die Ärmsten in Indien und Bangladesch unterstützen können!



Unser nächster Adventszauber:

St. Maria am Brunnen

▲ **Alstädten-Burbach** | Kampstraße 8
10:30 - 17:00 Uhr im Jugendheim

HILFE ZUR SELBSTHILFE: UNSERE PROJEKTE

Die ANDHERI HILFE entwickelte sich weiter, weil sie auf verschiedenste Notlagen in Indien und Bangladesch aufmerksam wurde. Sie arbeitet mehr und mehr projektbezogen – immer unter dem Motto: Hilfe zur Selbsthilfe.

So entscheiden wir uns jedes Jahr neu für ein Projekt, das wir unterstützen wollen. Vor allem das Projekt „Augenlicht retten“ wurde zu einer der wichtigsten Aufgaben: Mobile Augenhospitäler wurden eingerichtet, um vielen Blinden oder Augenerkrankten in ärmeren Regionen Hilfe anbieten zu können. In 55 Jahren wurden durch die ANDHERI HILFE 1,4 Millionen Augen-Operationen durchgeführt. Heute kostet eine Augenoperation für Erwachsene 50 Euro, für Kinder 170 Euro (wegen der Elternbegleitung).

Von Anfang an traf sich die Gruppe der Andheri-Frauen (deren Besetzung wechselte) an den Mittwochabenden im Jugendheim. Heute sind noch 6 Frauen aus der Urbesetzung dabei. Der Kreativität dieser Gruppe waren keine Grenzen gesetzt – und es machte viel Freude: Wir waren gern zusammen, standen uns gegenseitig mit Rat und Tat zur Seite und haben Probleme offen besprochen. Gemeinsam mit unseren Kindern haben wir gefeiert – und sind auch als Gruppe im Karnevalszug mitgegangen. Wir haben Freud und Leid geteilt. 3 Partner und auch 2 Mitarbeiterinnen sind gestorben.

All die Arbeit und der Erfolg unseres Tuns wären nicht möglich gewesen, wenn uns nicht unsere Partner (Ehemänner) so vielseitig unterstützt hätten.

Ihnen und allen, die in all den Jahren unsere Arbeiten gekauft, Kuchen gestiftet, Herzhaftes gekocht und manchen Euro gespendet haben, sagen wir hiermit herzlichen Dank! Dank Ihrer Mithilfe konnten wir im **Laufe der 50 Jahre 220.000 Euro** an die ANDHERI HILFE schicken. ▶▶▶





All das hat uns miteinander verbunden. Wir tragen gern – zum Glück haben wir jetzt auch einige jüngere Mitarbeiterinnen! – weiterhin als Gruppe (die auch an Pfarrfesten und anderen Veranstaltungen mitwirkt) zum Pfarrgemeindeleben bei und freuen uns, dass wir dort auch mitgetragen werden.

Die ANDHERI HILFE hat seit Jahrzehnten das Spendensiegel DZI, das als Zeichen geprüfter Seriosität und Spendenwürdigkeit zuerkannt wurde. Wir haben jüngst beschlossen, dass die Aktivitäten unserer Kreativgruppe in Zukunft auch andere soziale Projekte umfassen werden – das heißt: Wir werden unseren Wirkungskreis erweitern!

WEITERE PROJEKTE, DIE WIR UNTERSTÜTZEN:

2004

Wiederaufbau in Bangladesch nach Überflutungen, Kauf von Saatgut

2008

Arbeitende Kinder können ihren Platz in einer Fabrik mit dem Platz in einer Schule tauschen, einen Berufsabschluss machen sowie eine qualifizierte Arbeitsstelle finden.

2014

Straßenkinder – die niemand haben will und um die sich niemand kümmert – bekommen einen Zufluchtsort. Dort können sie zur Schule gehen und eine Ausbildung machen.

2018

Unterstützung von Maßnahmen zur Stärkung der Würde und der Rechte der Frauen in Indien.

2020

Unterstützung von Bildungsförderungsmaßnahmen in Bangladesch. Dort leben die meisten Analphabeten der Erde. Unterstützung von Hilfsprogrammen für und mit den Ärmsten im Nordosten Indiens, den "Rattenfressern", mit denen niemand etwas zu tun haben will.

Text | ANDHERI-Gruppe - Fotos | privat

”

ICH MACHE MIT BEIM MARIENCHOR IN ALSTÄDTEN-BURBACH:

Hallo, bin die Anja aus Alstädten-Burbach und bin seit zwei Jahren im Marienchor. Es gefällt mir sehr gut im Chor. Habe Spaß am Singen und bin im Sopran.

Ich bin im Marienchor, weil mir das Singen in der Chorgemeinschaft und auch als Solosänger viel Spaß bereitet. Bei den konstruktiven Proben mit unserer Chorleiterin vergisst man den Alltag und erlebt zwei schöne Stunden. Fazit: **Macht doch einfach mit!**

Hans-Heinz Hemmersbach

Seit Jahren bin ich aktives Mitglied im Marienchor, und das sehr gerne, da das Singen mir viel Freude bereitet und wir eine tolle Chorgemeinschaft mit vielen Aktivitäten sind!

Heide Faßbender

Ich singe im Marienchor, um interessante Menschen besser kennenzulernen und dabei intensiver am Gemeindeleben teilzunehmen.

Johannes Rausch

Als Neumitglied fühle ich mich vom Marienchor gut aufgenommen. Ich finde die Abende beim Chor immer recht entspannend. Auch freut mich, dass ich den Chor musikalisch mit meiner Blockflöte unterstützen kann.

Kristin

Wir machen mit im Marienchor, weil uns das gemeinsame Singen und die familiäre Atmosphäre gut gefällt. Wir finden es immer wieder faszinierend, wie aus unseren Stimmen am Ende eine Einheit wird. Singen verbindet!

Nadine, Michael und Jonas Kühlwetter

Wir machen mit beim Marienchor, weil wir es lieben in der Gemeinschaft zu singen und zu feiern und somit bei Veranstaltungen Teil des Ortes zu sein.

Gaby Marangon & Andrea Weber

WIR PACKEN AN – WIR MACHEN MIT...

... Lektorendienst ▲ St. Mariä Geburt

Von Kindes Beinen an habe ich gern gelesen, und aus diesem Grund bin ich auch seit November 2007 Lektorin in St. Mariä Geburt – und immer noch mit Freude dabei. Natürlich wiederholen sich im Laufe der Jahre die Lesungstexte, aber das Vorlesen in einem Gotteshaus ist und bleibt für mich etwas ganz Besonderes.

Vom 31. Mai bis zum 22. Juni 2008 hatten wir in unserer Pfarrkirche eine Ausstellung mit Lithographien von Marc Chagall zum "Exodus-Zyklus". Im Rahmen dieser Ausstellung gab es die sogenannte "Exodus-Nacht", deren Initiatoren Diakon Dr. Herr und unser Kirchenmusiker Georg Schumacher waren. Horst Peter Schardt und ich haben abwechselnd die bekanntesten Textstellen aus dem zweiten Buch Mose in deutscher Sprache vorgelesen. Die vielen Textstellen wurden allerdings nicht nur auf Deutsch, sondern auch in anderen Sprachen vorgelesen: Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Koreanisch, Esperanto und sogar in afrikanischen Dialekten. Gerade die in "Fremdsprachen" vorgelesenen Texte hatten für mich etwas unvorstellbar Verbindendes. Die Bibel ist wirklich ein Buch, das weltweit gelesen, geschätzt und geehrt wird und uns somit mit allen Menschen dieser Erde verbindet.

Dorothea Klein



... Hand in Hand in Berrenrath ▲ St. Wendelinus

Liebe Redaktionskolleginnen und -kollegen! Hier die Zusammenfassung der Statements aus Berrenrath. Da in Berrenrath immer einiges anders ist als in anderen Orten, spricht die Mehrzahl der Befragten nicht von einem "ich", sondern von einem "wir". Durch ihre Zugehörigkeit zu einer Gruppe kamen sie (fast automatisch) dazu, zu helfen, wo Hilfe gebraucht wird. Die Tätigkeit in einer Gemeinschaft steht bei allen Befragten an erster Stelle.

Rosmarie Lohmar

... Kirchenvorstand ▲ St. Mariä Geburt

Wir als Kirchenvorstand haben die Verantwortung für Finanzen, Gebäude und Grundstücke unserer Pfarrgemeinde.

Wir versuchen im Rahmen unserer ehrenamtlichen Tätigkeit, die christlichen Belange unserer Pfarrei und der Kirche Hürth zu fördern. Gerade in letzter Zeit beobachten wir, dass unter anderem durch die Umbaumaßnahme zur Medienkirche neue Ideen entwickelt wurden; hierdurch haben andere Interessenten Zugang zu unserem Gotteshaus gefunden.

Ich mache mit, weil ich daran glaube, dass unsere Gemeinschaft vom Engagement jedes Einzelnen lebt. Nur gemeinsam können wir unsere Stadt und das Miteinander stärken.

Bürgermeister Dirk Breuer

... Pfarrgemeinderat ▲ St. Maria am Brunnen

Durch meine Mitarbeit im Pfarrgemeinderat kann ich mich bei den Gestaltungsmöglichkeiten für unsere Pfarrei mit einbringen und so einiges mitbewegen, denn unsere Pfarrgemeinde St. Maria am Brunnen liegt mir am Herzen.

Heide Faßbender

... weil Gott mein Mittelpunkt ist, und ich aus diesem heraus lebe. Gott ist für mich Liebe und Güte und dass möchte ich weitergeben im Friedensgebet, den selbst gestalteten Gottesdiensten, der Notfallseelsorge, den Beerdigungen, den Exerzitien. Als Chorsängerin, Kommunionshelferin, Lektorin, geistliche Begleiterin habe ich die Hoffnung, dass wir die Frohe Botschaft weitergeben können und nicht das den Menschen vergiftende Moralische.

Inés Frege



AUF IN DIE ZUKUNFT

SAMSTAG, 31. AUGUST: **GLAUBE GESTALTEN**

So hieß es vor einigen Tagen. Als Fortsetzung vieler Gespräche in allen Teilen der Stadt war man in größerer Runde zusammengekommen zum Brainstorming, zu Diskussion und Ideenentwicklung. Jedem Menschen ist es klar, dass sich unser kirchliches Leben in der Zukunft wandeln wird. Das ist einerseits der Demographie und andererseits der innerkirchlichen Wirklichkeit geschuldet. Aber wie geht es weiter? Dazu sind sehr viele einzelne "Baustellen" ausgemacht, viel wurde und wird diskutiert. Ich kenne kein Mitglied eines Pfarrgemeinderates oder eines Kirchenvorstands, das unberührt von den erwartbaren Zukunftsentwicklungen seines Weges geht.

Im Pfarrsaal St. Severin trafen sich knapp 40 Mitglieder von "Katholisch in Hürth". Einige wenige Hauptamtler und die große Zahl von Ehrenamtlern aus allen Stadtteilen führten in lebhaften Gesprächen zum **Thema: Kirche = Leben in Gemeinschaft**. Dazu haben wir nach einer Vorstellrunde in Gruppenarbeit unterschiedliche Themen diskutiert – mit sehr bedenkenswerten Ergebnissen. Die Gruppen "Kommunikation und Medien", "Spiritualität in der Zeit nach 2020", "Bedeutung und Umfang des Ehrenamtes in der Kirche" gaben zahlreiche Ideen und lebhaft Anstöße.

Allen ist natürlich die Problemlage bewusst: Wir haben zu viele Immobilien, die wir in Zukunft nicht mehr alle werden finanzieren und unterhalten können. Ein Problem besonderer Tragweite ist die rückläufige Zahl an Kirchenmitgliedern. Jüngere Menschen sprechen wir nicht mehr erfolgreich in ihrer Lebensrealität an. Das heutige Angebot der Kirche trifft nicht mehr ihre Interessen. Oder doch? Wird es nur unpassend kommuniziert? Werden die falschen Kanäle zur Ansprache verwendet? Einiges spricht auch dafür. Müssen wir das Leitbild der Kirche neu bedenken? Wie können wir die absehbare Entwicklung nicht als schicksalhaft ansehen und sogar für uns verwenden?

Einiges ist bereits auf dem Weg. Die Jugendarbeit wird deutlich intensiviert, die Firmvorbereitung der Hürther Jugendlichen spricht erstaunlich viele an, Familienwochenenden, Jugendferienfreizeiten und gemeinsame Kommunionvorbereitung. Das alles sind erste Schritte zum **"Stadtweit Denken"**. Das Kirchturmdenken wird keine zukunftsfähige Option bleiben – so schmerzlich das ist. Für kirchenferne Menschen sollen niedrigschwellige Angebote erstellt werden, mediale oder auch Kunstformate können einen größeren Raum einnehmen.

Die Senioren müssen auch stärker wahrgenommen werden und in den Kirchenprojekten auch vorkommen. Die Ökumene in Hürth hat nach Meinung einiger Teilnehmer einen zu geringen Stellenwert. Zu-

sammen ist man stärker! Pfarrfeste, Prozessionen und Märkte – alles Veranstaltungen, die vielleicht nicht ohne die Kirche als bedeutender "Player im Konzert der Möglichkeiten" stattfinden sollten. Wallfahrten? Den "Evensong" (das musikalische Abendgebet aus der Tradition der anglikanischen Kirche) gibt es als neues Format schon seit letztem Jahr alle vier Wochen in St. Joseph, Kölsche Mess und Dorfgemeinschaftsveranstaltungen (Maifest, Kirmes, Tiersegnungen) – Sie bemerken es, wertgeschätzter Leser, die Gedanken sind förmlich gesprudelt.

Das Thema "Kirche unterwegs" wird in Hürth seit einigen Jahren viel wahrnehmbarer als früher. Gut so! Gemeinsames Feiern mit den Ortsgemeinschaften ist möglich, ein Ehrenamtstag bindet die Aktiven stärker an "ihre" Kirche. Das kann auch ungewöhnlich und nicht notwendig auch teuer sein. Ein Markt der Möglichkeiten im Zirkuszelt der Lions? Ein ökumenischer Gottesdienst im Zirkuszelt? Ein Mitsingkonzert für Ehrenamtler? Zu Meditation einladende Orte in der Stadt: Kirche Stotzheim im Advent? Krankenhauskapelle? Öffnen der Kirchen z. B. im Advent? Zum Mitmachen in der Gruppe sind alle eingeladen.

Messdiener müssen angesprochen werden, nur so können wir die Jugendarbeit institutionalisieren und festigen. Der Markt der Möglichkeiten ist riesengroß, die Ideen vorhanden. Jetzt muss es (nur) noch umgesetzt werden. Machen Sie mit, lieber Leser? Wir möchten das Denken und das Planen auf Stadtebene gestalten und fördern. Aber klar nicht als Konkurrenz zu bestehenden Angeboten, sondern wir verstehen uns als (sehr wichtige!) Ergänzung der bereits bestehenden Lebenszellen vor Ort.

Wir sind alle zusammen die "Kirche in Hürth". Wir alle zusammen gestalten die Pastoral. Stadtweit! **Dazu sind selbstverständlich nicht nur "die üblichen Verdächtigen", sondern alle (!!!) aufgerufen.** Machen Sie mit! Und das unabhängig davon, ob oder vielleicht weil Ihnen Ihre Kirche wichtig ist. Dazu verweist der Schreiber dieser Zeilen auf die vielen Statements in dieser Ausgabe der PERSPEKTIVE.

Keine Denkverbote, keine Grenze des Möglichen, keine eingebauten Bremsen, Kreativität, Engagement, Mut und Hands on. Packen Sie an! Machen Sie mit! Seien Sie dabei! Erleben Sie Gemeinschaft! Fühlen Sie das sich daraus ableitende Glück und das Gefühl tiefer Zufriedenheit! Es ergeben sich neue soziale Kontakte. Man lernt den Namen des Nachbarn. Alles das ist übrigens auch ein Mittel gegen zunehmende Vereinsamung. Das haben wir ja aus der Corona-Zeit gelernt, nicht wahr?

Text | Michael Willems

ICH PACKE MIT AN, WEIL ...



...das Ortsleben sonst ausstirbt! Ich engagiere mich in der Kirche, weil ich die Gemeinschaft sehr wichtig finde.

Stefan Zylajew

... weil ich meine Mitstreiter nicht allein lassen will.

Doris Hußmann

... ich gerne mit Menschen zusammenkomme und zu einer Gemeinschaft beitrage. Ich engagiere mich in der Kirche, weil in der Vielzahl der Begegnungen mit anderen Menschen die Vielfalt und Größe Gottes spürbar wird.

Hans-Jörg Ganslmeier

Ich engagiere mich in der Kirche, weil mir der Glaube viel bedeutet und ich diese Kraftquelle und Freude gerne mit anderen teile.

Katja Richter

... es mir wichtig ist, dass unser Glaube an die kommenden Generationen weitergegeben wird. Daher unterstütze ich gerne bei der Kommunionvorbereitung, der Sternsingeraktion und bei den Messdienern in unserer Gemeinde.

Birgit Wagner

... ich Spaß an der Gremienarbeit habe und vor Ort erlebe, dass ich etwas bewegen kann. Ich engagiere mich in der Kirche, weil ich will, dass die Kirche trotz des unsäglichen Kardinals Wölki fortbesteht.

... ich gerne in Gemeinschaft mit und für andere etwas tue. Ich engagiere mich in der Kirche, weil sie ein Stück Heimat und Lebensinhalt ist.

Hermann Plog

ich spüre, dass "es" sich weiterentwickelt, und weil es mir Spaß macht, dies mit vielen tollen Gleichgesinnten zu tun. Ich engagiere mich in der Kirche, weil sie mir wichtig ist.

... weil ich Sachen/Dinge in Bewegung halten möchte. Ich engagiere mich in der Kirche, weil ich die "christliche Fahne" mit hochhalten möchte; dabei mithelfen, dass das kirchliche Leben lebendig bleibt.

Matthias Hamacher

... mir der Glaube wichtig ist und ich finde, dass Kirche auch heute noch und auch weiterhin gebraucht wird. Ich engagiere mich in der Kirche, weil Altes bewahrt und Neues gewagt werden sollte, sowohl an den einzelnen Kirchtürmen als auch stadtweit.

... ich eine lebhafte Gemeinde möchte! Und die Arbeit mit Menschen liebe. Ich engagiere mich in der Kirche, weil ich auch in diesen schwierigen Zeiten das Wort Gottes gerne weitertragen möchte. Und unsere Gemeinde unterstützen will!

Ellen Mager

... ich es wichtig finde, dass Bücher, gerade für Ältere und Jüngere, in der Gemeinde auch erreichbar sind. Ich engagiere mich in der Kirche, weil ich die Gemeinschaft für wichtig halte.

Conny Dreyhaupt

... ja weil... manchmal weiß ich es selbst nicht, und dann merke ich wieder, wie wichtig es ist, in Gemeinschaft etwas zu schaffen. Es gibt am Ende des Tages ein gutes Gefühl. Ich engagiere mich in der Kirche, weil ich denke, dass bei allem, was in der Kirche in den letzten Jahren aufgedeckt wurde, der Mensch doch einen Glauben in seiner Gemeinschaft leben sollte.

Es gibt mir Perspektive.

Uwe Dreyhaupt

... ich mithelfen möchte, dass auch in Zukunft die Kirche in Hürth sichtbar und erlebbar bleibt.

Ich mache mit in dieser Kirche, weil man uns „machen“ lässt und nicht im Vorfeld alles totdiskutiert. *Josef van Elten*

Ich bin dabei im Geistlichen Chor, weil das Singen zum Lob Gottes zusammen mit so vielen wunderbaren Stimmen (und Menschen!) mir ein großes Gefühl der Zusammengehörigkeit gibt und mir tief unter die Haut geht! *Dagmar Strauch*

Ich mache mit, weil ich im Chor Dinge erreichen kann, die ich mir nie zugetraut hätte! *Josef van Elten*

Ich mache mit beim EVENSONG, weil diese eine Stunde für mich wie eine kleine Auszeit vom Alltag ist. *Eva-Maria*

Ich mache mit beim Geistlichen Chor, weil gemeinsames Singen für mich eine der schönsten Formen von Gebet ist, die ich gerne mit anderen teile – egal, ob sie im Chor mitsingen oder nicht. Und ich mache mit bei der Planung unserer Gottesdienste (z. B. dem EVENSONG), weil ich dazu beitragen möchte, für dieses gemeinsame Gebet eine stimmige Atmosphäre zu schaffen, die auch andere berühren kann. *Christiane*

Ich mache mit beim Geistlichen Chor, weil ich das gemeinsame Singen mit netten Leuten als große Bereicherung empfinde und ich gleichzeitig durch das Singen im Gottesdienst meinen Glauben leben und ausdrücken kann. *Tanja Jacobi*

Ich mache mit beim EVENSONG, weil wir hier die Verkündigung während der Messe sinnvoll ergänzen können. *Josef van Elten*

Ich mache gerne im Geistlichen Chor mit, weil wir eine so lustige, nette und engagierte Gemeinschaft sind. *Eva*



EVENSONG | 26.05.2024

St. Joseph ▲ Hürth-Mitte

Alle 4 Wochen gibt es etwas Besonderes zu erfahren und zu erleben: In der Kirche St. Joseph am Villering 40 trifft sich eine Gruppe interessierter Mitglieder aus allen Hürther Gemeinden: jeweils am 2. Sonntag des Monats, immer um 18:30 Uhr für eine knappe Stunde. Es ist eine besondere Zeit bei Kerzenlicht, mit zwei Lesungen und wunderbarer Chormusik. Der "Geistliche Chor" lädt ein zu einem Gottesdienst der besonderen Art.

Evensong, so heißt das neue Format, das nun schon seit einigen Monaten erlebt werden kann. Diese Gottesdienstform eignet sich in besonderer Weise, zur Ruhe zu kommen und den Tag in Gemeinschaft und im Vertrauen auf Gott ausklingen zu lassen.

Als abendliches Stundengebet angelegt, ist dieser Wortgottesdienst ursprünglich in der anglikanischen Kirche beheimatet. Der englische Bischof Thomas Cranmer legte im 16. Jahrhundert die Grundlage für den Choral Evensong. Für den Evensong verband Cranmer Elemente aus Vesper und Komplet, dem kirchlichen Abend- und Nachtgebet. Inzwischen ist diese Form auch in der evangelischen und der katholischen Kirche verbreitet.

Wichtigstes Element ist der gemeinsame Psalmengesang, weitere Bestandteile sind Chorlieder, Gemeindelieder sowie Lobgesänge aus dem Neuen Testament. Es ist ein geistliches Event, aber auch ein musikalisches Ereignis besonderer Qualität. **Es ist eine Freude, das zu erleben. Gut für den Kopf, gut für das Herz!** Vielleicht kann ich Sie als Leserin oder Leser ein wenig neugierig machen auf den nächsten Evensong? Es lohnt sich diese neue Art der Begegnung kennenzulernen – schade für diejenigen, die es verpassen. Atmosphärisch dicht, musikalisch sehr besonders, und schön verzaubert es eine Stunde des Tages. Danke dafür!

Text & Foto | Michael Willems

Meinen Frieden gebe ich euch

18:30 Uhr, St. Joseph (Villering 40)

Theologisches Konzept:

Christiane Müller & Dr. Josef van Elten

Leitung: Nikolaus Wolters

www.geistlicherchor.de

nächster Evensong

13. OKTOBER

ST. JOSEPH



weil es mir eine Freude ist zu sehen, wie froh und glücklich die Senioren die Ausfahrten genießen.

Hans Bernd Pruß

Ich mache mit beim Rikscha-Team, weil ich selbst gerne Fahrrad fahre und den Senior/innen diese schöne Abwechslung gönnen möchte.

Werner Sprenger

Als Fahrer der Senioren-Rikscha habe ich die Möglichkeit, mit anderen Menschen, die nicht mehr so mobil sind, schöne Fahrradausflüge zu unternehmen. Mir persönlich gibt es ein gutes Gefühl, einen Teil meiner Freizeit den Senioren zu schenken.

Adi Schumacher

Ich mache mit bei der Gestaltung "Offene Kirche", weil ich gemeinsam mit anderen nach zeitgemäßen Ausdrucksformen des Glaubens suche, die auf die Menschen der heutigen Zeit einladend wirken könnten.

Monika Rausch

Ich mache mit bei der "Offenen Kirche", weil wir damit den Gläubigen vor Ort auch alternative Gottesdienstformen anbieten können.

Hermann Peter Müller

MIT DER RIKSCHA DURCH GLEUEL & IN DIE UMGEBUNG

St. Dionysius ▲ Gleuel

Der Wunsch vieler Seniorinnen und Senioren ist es, einmal ganz bequem zu reisen, ohne selbst das Steuer in die Hand nehmen zu müssen. Ganz in Ruhe durch Gleuel oder die Umgebung zu fahren, um zu sehen, wie sich alles langsam, aber sicher verändert.

Diesen Wunsch erfüllt ihnen die Pfarrgemeinde St. Dionysius. Zum ersten Mal wurde die Rikscha auf dem Patronatsfest im Oktober 2019 vorgestellt und gesegnet. Seitdem wird die kostenlose Rikscha-Fahrt von vielen Seniorinnen und Senioren mit Begeisterung angenommen.

Ein Team von 10 ehrenamtlichen, gut ausgebildeten Rikscha-Piloten hat bis jetzt 285 Fahrten zurückgelegt. Fahrten, die sich nicht nur auf Gleuel beschränkt haben, sondern auch bis zum Decksteiner Weiher und dem FC-Heim gingen.

Finanziert wurde die Anschaffung der Rikscha durch die Josefberg-Stiftung. „Es macht uns einfach Spaß, den Seniorinnen und Senioren eine Freude zu machen, und wir wünschen uns, dass noch mehr dieses kostenfreie Geschenk annehmen“, so Adi Schumacher.

Wer sich für eine Fahrt mit der Rikscha interessiert: Telefon 02233 979515 oder per E-Mail: seniorenrikscha@t-online.de

Text & Foto | Heinz Wöllert

Bild oben vlnr: Johannes Münch, Adi Schumacher, Josef Andree, Werner Sprenger, Hans-Bernd Pruss, Walter Andree. Urlaubsbedingt fehlen: Johannes Schumacher, Erich Reinhardt, Günter Weyer, Albert Hünnebeck.

Als Rikscha-Fahrer lernt man viele nette Menschen kennen, die sich freuen, wenn sie mit uns bei schönem Wetter die Natur genießen können. Aber nicht nur die Fahrgäste, sondern wir als Fahrer genießen ja auch und tun noch etwas für unserer Gesundheit. Bei vielen Fahrten entwickeln sich nette Gespräche, wobei man sich etwas näher kennenlernt. Wenn nach einer Tour meine Fahrgäste mich anlächeln, sich bedanken und mir sagen, dass es eine schöne Fahrt war, freue ich mich wieder auf die nächste Tour.

Josef Andree

OFFENE KIRCHE - EINE HERAUSFORDERUNG FÜR EHRENAMTLICHE

St. Martinus ▲ Fischenich

Seit dem Jahr 2022 hat sich die Gottesdienstordnung geändert – wir haben in den Hürther Gemeinden das Konzept der Offenen Kirche eingeführt. Die Offene Kirche ist eine gestaltete Stunde zur gewohnten Gottesdienstzeit anstelle einer Eucharistiefeier. Seit dem Jahr 2024 wird die Offene Kirche einmal im Monat in vielen Gemeinden angeboten.

Ich habe mich recht intensiv mit diesem Zusammensein der Gemeinde befasst. So danke ich dem Kirchenvorstand aus Fischenich, dass er sich darauf eingelassen hat, an der Taufsteinseite die letzten Bänke zu versetzen. So feiern wir dort unsere Offene Kirche in einem Stuhlkreis. Das ist für mich sehr hilfreich, denn die Gemeinschaft der Gläubigen ist enger zusammengerückt und als liturgische Leiterin schaut man nicht gern auf eine vereinzelte Schar. Wenn ich die Offene Kirche leite, so suche ich immer nach einem besonderen Thema, von dem ich annehme, dass die Gottesdienstbesucher sich auch dafür interessieren. So zum Beispiel: "Wir setzen auf die Liebe" oder: "Engel – gibt's die?" oder: "Das Paradies – müssen wir da auf den Himmel warten?" Seien Sie gespannt auf das nächste Thema!

Herzliche Einladung zu unserer Offenen Kirche in St. Martinus, Fischenich!

Text | Hildegard Wilkes



Der Vorstand des Hospiz Hürth e.V. sucht engagierte Männer (und Frauen) zur Unterstützung ihrer Arbeit!

"MÄNNER – BETEILIGT EUCH!"

Hospizverein Hürth

Betrachten wir die Geschlechterverteilung in der Hospizarbeit: Die Begleitung von Sterbenden und Trauernden wird im Wesentlichen von Frauen entwickelt, umgesetzt und in Anspruch genommen. Der Hospizverein Hürth hat zurzeit lediglich zwei aktive männliche Ehrenamtliche. Peter Jung ist einer der beiden Männer beim Hospiz Hürth e.V. Angefangen hat sein Ehrenamt mit der Mitwirkung im Vorstand. "Dadurch habe ich die Arbeit des Hospizes erst so richtig kennengelernt und verstanden, was Begleitung von Sterbenden und Trauernden überhaupt heißt. Das hat mir Mut gemacht, mich selbst als Sterbebegleiter durch das Hospiz Hürth ausbilden zu lassen. In den Kursen habe ich Zutrauen in meine Fähigkeiten bekommen."

Mittlerweile ist der 85-jährige bereits 20 Jahre ehrenamtlich im Verein tätig. Er beobachtet oft Berührungspunkte von Männern mit der Hospizarbeit: "Ich glaube, dass da ein Wissensdefizit ist bei den Männern. Sie sind sich nicht im Klaren, dass auch gerade ihr Know-how hier gefragt und gewünscht ist. Viele Männer können sich



das nicht vorstellen, dass sie besondere Fähigkeiten haben, die sie da in die Hospizarbeit reinbringen können."

Dabei wollen sterbende und trauernde Männer oft lieber ihre Geschlechtsgenossen bei sich haben. "Ich habe oft erlebt, dass die eher kurze und knappe Art von uns Männern hilfreich ist. Wenn zum Beispiel sehr viele Frauen um den schwerkranken Mann herum sind, habe ich schon das Gefühl, dass es der Person gut tut, auch mal mit einem Mann zu sprechen. Oder auch, wenn es um ein Thema geht, das vielleicht mal mit einem Mann einfacher zu besprechen ist. Eben von Mann zu Mann."

In der Hospizarbeit ist es ebenso wichtig, dass man pflegende Angehörige begleitet und entlastet. Es ist nicht selten, dass Männer, die ihre kranke Ehefrau versorgen darüber total vereinsamen. Das eigene Wohlergehen gerät dabei oft aus dem Blickfeld. Wenn zu vereinbarten Terminen ein Ehrenamtlicher des Hospiz-

dienstes bei der schwerkranken Ehefrau ist, kann der pflegende Angehörige in dieser Zeit in Ruhe einkaufen, zum Sport gehen, am Vereinsleben teilnehmen oder Kulturangebote wahrnehmen. "Das ist oft eine enorme Entlastung", so Koordinatorin Judith Bielz. "Wir erleben häufiger, dass es für Männer immer noch keine Selbstverständlichkeit ist, die Partnerin bei Krankheit zu pflegen. Soziale und familiäre Aufgaben werden meist als Frauenarbeit angesehen. Umso schwerer tun sich männliche Angehörige damit, offen über die oftmals auch belastende Pflegesituation zu reden und Hilfe in Anspruch zu nehmen. Sie meinen, alles allein schaffen zu müssen."

Also lautet der Appell vom Hospizverein Hürth aus:

Männer beteiligt euch!

Auch Frauen werden weiterhin als Ehrenamtliche für die Vorstandsarbeit und die Sterbe- und Trauerbegleitung gesucht! In der Konfrontation mit dem Sterben sind wir alle gleich. Das Hospiz Hürth steht für Solidarität am Lebensende – und das ist keine Frage des Geschlechts.

Text | Team Hospiz Hürth e. V. - **Fotos** | Oliver Wagner

GESPRÄCHE AUF DER FRIEDHOFSBANK

Die Trauerbegleiterinnen des Hospiz Hürth e.V. bieten Trauernden regelmäßig Gespräche auf der Friedhofsbank an: gemeinsam verweilen, zum Grab gehen, reden, zuhören, schweigen. Das Angebot gibt es **einmal im Monat dienstags von 14:30 - 15:30 Uhr** auf dem **Friedhof in Alt-Hürth** (Brandlstraße).

Termine: 1. Oktober, 5. November, 3. Dezember und einmal im Monat **donnerstags auf dem Friedhof in Hürth-Efferen** (Bellerstraße), nächster **Termin:** 10. Oktober
Weitere Trauerangebote und Termine finden Sie auf der Homepage!

Informationen und Kontakt:

www.hospiz-huerth.de | Telefon 02233 9858930

” ICH MACHE MIT:

Seit etwa 7 Jahren gibt es das **Café Maria**, entstanden aus einer spontanen Idee, dem caritativen Charakter in unserem damals neu gewählten öPGR eine konkrete Umsetzung zu verleihen. Alle 14 Tage älteren Menschen einen Ort der Begegnung zu bieten, wo sie sich bei Kaffee und Kuchen austauschen und anschließend gemeinsam spielen können, bereitet mir große Freude und macht mich auch ein wenig glücklich. Ab und zu planen wir eine Veranstaltung außerhalb des Pfarrhauses, immer abgestimmt auf die Bedürfnisse und Interessen unserer Besucherinnen. Ja, zurzeit kommen ausschließlich Damen, doch unser **Café Maria** ist auch für Herren offen. Wir haben die Zeit mit Corona durchgestanden, ganz wenig Gäste begrüßt, dennoch durchgehalten und zum Glück sind wir wieder gewachsen. Ich hoffe, dass wir auch weiterhin so harmonisch und fröhlich zusammen sein können!

Angelika Hoffmann

Ich mache mit, weil ich mit dem **Café Maria** dazu beitragen kann, älteren und einsamen Menschen durch Geselligkeit, Kaffeeklatsch und Spielenachmittage für ein paar Stunden eine Flucht aus dem Alltag zu ermöglichen. Durch Erzählungen und Gespräche ergeben sich überdies manche Problemlösungen durch unterschiedliche Standpunkte und Sichtweisen. Für alle Seiten ist jeder dieser Nachmittage eine Win-Win-Situation!

Vera Dlngemann

... in der HAUSAUFGABENHILFE ▲ St. Mariä Geburt

Die Hausaufgabenhilfe, die es bis zum Einbruch der Corona-Infektion gab (Gruppenstunde mit bis zu 28 Kindern und etwa acht Erwachsenen im Raum), gibt es nicht mehr. Ebenfalls hatten wir ab dem Sommer 2022 nach der "Pensionierung" von Horst Peter Schardt, dem Begründer dieser segensreichen Einrichtung, auch keine "Konstante" mehr, die von montags bis donnerstags jeweils vier Stunden vor Ort war, mit Kindern arbeitete und immer auf- und abschloss.

Frau Biernatzki, eine junge Mutter, die damals in Elternzeit war, hat sich auf die von der katholischen Kirche ausgeschriebene Stelle als Koordinatorin für die Hausaufgabenhilfe gemeldet. Sie hält mit Pastoralreferent Alexander Daun den Kontakt zu den beiden Efferener Grundschulen, koordiniert die Stundenpläne und ist stets ansprechbar für uns.

Zwischen den Herbst- und Weihnachtsferien 2022 hat sich im Raum der alten Hausaufgabenhilfe eine Gruppe von ehemaligen und neu dazu gekommenen Ehrenamtlern zusammengefunden, die mit den ihnen anvertrauten Kindern entweder in Einzelhilfe oder auch in kleineren Gruppen arbeiten. Jeder und jede von uns hat einen eigenen Schlüssel.

Auch wenn einiges anders läuft als früher, kann ich nur sagen: "Unserer" Kinder und wir Betreuer/innen sind nach wie vor gern in unserer Hausaufgabenhilfe. Es ist einfach schön, Kindern dabei zu helfen, etwas zuvor nicht Verstandenes zu begreifen.

Über neue ehrenamtliche **Mithelfer/innen** werden wir uns freuen!

Dorothea Klein

Hausaufgabenhilfe | Ritterstraße 21-23, 50354 Hürth-Efferen

Koordinatorin: Inga Biernatzki | Telefon 0171 8139329

E-Mail: hausaufgabenhilfe@katholisch-in-huerth.org

WIR HABEN DA MAL EINE FRAGE !



SEI DABEI,
STARTE DIE UMFRAGE
UND GESTALTE MIT!



UMFRAGE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT DES KGV HÜRTH

Wir möchten für Sie da sein!

Wir möchten Ihre Meinung zu unserer Öffentlichkeitsarbeit hören und Ihre Wünsche und Erwartungen an die katholische Kirche in Hürth ernst nehmen.

Aus diesem Grund ist es für uns wichtig, Ihnen mit einem Fragebogen die Frage zu stellen: Wie nehmen die Menschen in Hürth, wie nehmen Sie, die Öffentlichkeitsarbeit des katholischen Kirchenverbandes in Hürth wahr – und was können wir verbessern?

Dazu führen wir im September und Oktober 2024 eine stadtweite Umfrage durch. Die Ergebnisse dieser Umfrage werden im November 2024 ausgewertet und vorgestellt.

Auf Grundlage der Befragung wollen wir unsere künftige kirchliche Öffentlichkeitsarbeit in Hürth besser planen und weiterentwickeln.

Wir freuen uns sehr, dass Sie zur Teilnahme an unserer Umfrage bereit sind!

Ihre Angaben bleiben vollständig **anonym** und unterliegen den strengen gesetzlichen und kirchlichen Bestimmungen zum Datenschutz.

Wir werden die Daten ausschließlich im Rahmen dieser Umfrage verwenden.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich **bis zum 30. Oktober online** an der Umfrage beteiligen!

Text | Dirk Wechsel (Referent für Öffentlichkeitsarbeit)

KINDERKIRCHE *Oktober 2024 bis Januar 2025*

Wir engagieren uns in der Kinderkirche, weil die christlichen Werte auch unseren Kindern schon Orientierung im Leben bieten und unsere Gesellschaft dadurch menschlicher wird.

Das Kinderkirchen-Team Gleuel



Ich engagiere mich in der Kirche, weil ich die Gemeinschaft sehr schätze, die ich dort vorfinde, und es mir wichtig ist, den Glauben auch an meine Kinder weiterzugeben. Daher möchte ich Vorbild sein und setze mich u. a. im Pfarrgemeinderat und in der Kinderkirche in unserer Gemeinde ein.

Vanessa Steinberger

Sonntag, 6. Oktober	10:00 Uhr	St. Dionysius	▲ Gleuel
Sonntag, 13. Oktober	10:00 Uhr	St. Mariä Geburt	▲ Efferen
Sonntag, 13. Oktober	10:30 Uhr	St. Katharina	▲ Alt-Hürth
Sonntag, 3. November	10:00 Uhr	St. Dionysius	▲ Gleuel
Sonntag, 10. November	10:30 Uhr	St. Katharina	▲ Alt-Hürth
Sonntag, 17. November	10:00 Uhr	St. Mariä Geburt	▲ Efferen
Sonntag, 8. Dezember	10:00 Uhr	St. Dionysius	▲ Gleuel
Sonntag, 8. Dezember	10:30 Uhr	St. Katharina	▲ Alt-Hürth
Sonntag, 15. Dezember	10:00 Uhr	St. Mariä Geburt	▲ Efferen
Sonntag, 19. Januar	10:00 Uhr	St. Dionysius	▲ Gleuel

Termine **Stotzheim, Fischenich** und **Berrenrath** siehe Aushang an den Kirchen!

Wir machen mit bei der Kinderkirche, weil es uns wichtig ist, den Glauben lebendig weiterzugeben und die Kleinsten schon im Blick zu haben. Das Kindgerechte macht den Glauben viel greifbarer und wir lernen von den Kindern wieder neu das Staunen.

Das Kinderkirchen-Team Efferen

HÜRTHER GRUNDSCHULEN FÜR DEMOKRATIE

12. Juni 2024 | Katholische Kirche unterstützt die Aktion der Hürther Grundschulen für Demokratie

Rund 1000 Schulkinder aus 11 Hürther Grundschulen kamen am Dienstag, 18. Juni, vormittags zum Otto-Räcke-Platz, um den 75. Geburtstag des Grundgesetzes zu feiern und ihr Engagement für die Demokratie zu zeigen.

Die Katholische Kirche in Hürth unterstützte die Aktion bereits am frühen Morgen mit einem Gottesdienst für die Grundschulkinder in der Kirche St. Johann Baptist in Kendenich. Pastoralreferent Wigbert Spinrath wendete sich in seiner Ansprache direkt an die Kinder und hob die Bedeutung der Demokratie für ein friedvolles Miteinander in der Gesellschaft hervor. Im Anschluss an den Gottesdienst machten sich die Schulkinder aus Kendenich, wie auch die Schüler-innen und Schüler der anderen Hürther Grundschulen auf den Weg zum Bürgerhaus.

Vor Ort fielen die vielen selbst

gemalten Plakate ins Auge sowie die Fähnchen, auf denen "Demokratie – Wir stehen auf diese Freiheit" zu lesen war. Gespendet wurden die Fähnchen von der Initiative "Wir sind Hürther", die sich bereits in den vergangenen Wochen für die Demokratie stark gemacht hatte. Die Plakate hatten die Kinder mit den Werten beschriftet, für die unser Grundgesetz steht – die Würde des Menschen, freie Entfaltung und Gleichheit vor dem Gesetz.

Die Leiterin der Gemeinschaftsgrundschule in Kendenich, Birgit Schorn, führte in ihrer Rede den Schulkindern vor Augen, dass im Grundgesetz auch sehr viele Grundrechte für Kinder enthalten sind.

Zur Feier des Jubiläums des Grundgesetzes wurde dann auch lautstark gesungen, der Kinderliedermacher Suppi Huhn sang mit den Kindern sein Lied "Demokratie – Wir stehen auf diese Freiheit". Stephan Brings begeisterte im Anschluss mit seinem Lied "Liebe gewinnt".

Den Abschluss der Veranstaltung bildeten Luftballons in schwarz-rot-gelben Farben, die die Kinder als Zeichen für die Demokratie in den Himmel aufsteigen ließen.

Text | Dirk Wechsel (Referent für Öffentlichkeitsarbeit)





Efferen | Herzlich Willkommen

Wie schön ist es doch, dass immer wieder junge Menschen aus unterschiedlichen Orten in unsere Stadt Hürth kommen! Zu einer wahren Bereicherung werden diese Neubürger, wenn sie gute, hilfsbereite Nachbarn werden oder eine ehrenamtliche Tätigkeit übernehmen – wie beispielsweise das junge Ehepaar Dominik und Maria Schierbaum. 2020 sind sie, geborene Ostwestfalen, von Köln-Sülz nach Efferen gezogen und freuen sich, in einem Ort mit einer Bücherei zu leben. Ende des vergangenen Jahres hat das junge Paar bei einem Spaziergang mit seiner kleinen Tochter Lia zufällig im Fenster unserer Pfarrbücherei einen Aushang gelesen, aus dem hervorging, dass die



Bücherei ehrenamtliche Mitarbeiter/innen suche. Nach einer Zusage per E-Mail sind die jungen Leute später persönlich in unsere Bücherei gekommen und waren sofort angetan von der harmonischen, freundlichen und rundherum guten Atmosphäre dort. Die Arbeit geht "Hand in Hand" und macht einfach Freude. Alle Mitarbeiter/innen sind sehr engagiert, freundlich und immer hilfsbereit, das Ambiente ist einfach schön und lädt auch regelrecht zum Probelen ein.

Bücherei ehrenamtliche Mitarbeiter/innen suche.

Nach einer Zusage per E-Mail sind die jungen Leute später persönlich in unsere Bücherei gekommen und waren sofort angetan von der harmonischen, freundlichen und rundherum guten Atmosphäre dort. Die Arbeit geht "Hand in Hand" und macht einfach Freude. Alle Mitarbeiter/innen sind sehr engagiert, freundlich und immer hilfsbereit, das Ambiente ist einfach schön und lädt auch regelrecht zum Probelen ein.

"Warum engagiert sich eine junge Familie mit einem Kleinkind und Beruf ehrenamtlich in der Pfarrbücherei?", frage ich Frau Schierbaum. Die Antwort kommt prompt: "Als Kind habe ich immer sehr gern gelesen: eigene Bücher, aber auch die örtliche Bibliothek regelrecht geplündert. Das hat sich bis heute nicht geändert: Die Freude am Lesen guter Büchern ist geblieben; wir sind nicht nur Mitarbeiter/in in der Bibliothek, sondern auch Benutzer/in! Außerdem hat für mich das Ordnen von Büchern in den Regalen der gut sortierten Pfarrbibliothek etwas Meditatives."

Zweimal im Monat hat das junge Paar Dienst in der Bücherei: einmal freitags, das andere Mal sonntags. Dabei wechseln sich Herr und Frau Schierbaum ab, damit ein Elternteil bei der kleinen Lia bleiben kann. Als Fazit des kurzen, aber schönen Gesprächs mit Frau Schierbaum kann ich nur sagen: **Eine ehrenamtliche Tätigkeit ist keine vergeudete Zeit, sondern ein großer Gewinn für beide Seiten!**

Text | Dorothea Klein - Foto | privat

**ADRESSEN UND
ÖFFNUNGSZEITEN
DER HÜRTHER
BÜCHEREIEN**



Alstädten-Burbach | Ein Stern für die Bücherei

Aktion in den Herbstferien & Gestaltung der Offenen Kirche Lese- und Bastelspaß-Aktion in den Herbstferien:

Bären in der Bücherei: Spaß und Spannung gibt es bei uns für Kinder ab 5 Jahren am Freitag, **18. Oktober von 15:00 - 17:00 Uhr**. Wir gehen mit einem Bären auf eine Lesereise und werden vorlesen, basteln und spielen. Die Teilnahme ist kostenlos. Wir freuen uns auf Euch!

Offene Kirche am Buchsonntag:

Am Sonntag, **10. November um 10:30 Uhr** gestaltet das Team der Bücherei die Offene Kirche. Danach sind ALLE zu Kaffee und Tee in die Bücherei eingeladen. Herzlich willkommen!

Ihr Bücherei-Team Alstädten-Burbach

Wir machen mit und packen an, weil die Bücherei uns die Gelegenheit gibt, viele Menschen aus unterschiedlichen Alters- und Interessengruppen kennenzulernen. Außerdem möchten wir unsere Freude am Lesen und an Büchern weitergeben.

Gleuel | Die KÖB St. Dionysius sucht Verstärkung

Herzliche Einladung zum Mitmachen!

Die Mitarbeit in unserem fröhlichen und altersgemischtem Team kann vielseitig sein: Übernahme von Diensten mittwochs von 15:00 - 17:30 Uhr oder sonntags von 10:00 - 12:30 Uhr, Organisation oder Begleitung von Veranstaltungen wie Lesungen, Bastelnachmittagen, etc. und Unterstützung der Kooperation mit den Kindergärten und der Grundschule.

Auch für neue Impulse sind wir immer offen!

Bei Interesse bitte melden unter der E-Mail:

buecherei-gleuel@katholisch-in-huerth.de

Ihr Bücherei-Team Gleuel

Wir machen mit beim Büchereiteam, weil die KÖB in Gleuel einen Raum der Begegnung bietet – über alle kulturellen, religiösen und Altersgrenzen hinweg. Wir engagieren uns, um dieses nachhaltige & kostenfreie Bildungsangebot für alle Menschen in Gleuel zu erhalten.

Kendenich | Ich packe in der Bücherei mit an weil ...

- ▶ ich es wichtig finde, dass Kinder Zugang zu Büchern haben
- ▶ wir nicht nur Bücher verleihen, sondern auch einen Ort der Begegnung bilden
- ▶ ein Pfarrhaus mit Leben erfüllt sein sollte
- ▶ ich merke, wie wichtig den Menschen, die dieses Angebot nutzen, meine Arbeit ist
- ▶ ich finde, dass Kirche auch noch innerhalb ihrer ursprünglichen Gemeinden stattfinden sollte
- ▶ unsere Arbeit wichtig für das Leben in der Pfarrgemeinde ist

Anke Willerscheidt für das Team der KÖB in Hürth-Kendenich



140 JAHRE KIRCHENCHOR ST. CÄCILIA FISCHENICH St. Martinus ▲ Fischenich

Welch ein hohes Alter – Dank der Medizin "Gesang". Viele von uns wissen, dass Singen für Leib und Seele eine gute Medizin ist – ganz ohne Nebenwirkungen. Ganz wichtig jedoch: die regelmäßige "Einnahme"! Und "regelmäßig" bedeutet hier: wöchentlich proben!

Und das zeichnet einen Chor aus. Ganz viele unserer Sängerinnen und Sänger singen schon seit einigen Jahrzehnten im Chor. Die meisten von ihnen haben auch noch im fortgeschrittenen Alter eine frische und bewegliche Stimme. Dazu hat das allwöchentliche Training beigetragen. Die Anforderungen, in einer Gemeinschaft zu singen, bringen immer wieder gute Erfolge. Ein Ziel zu haben – das ist das kleine Geheimnis. Nur das gibt unserem Chor immer wieder den nötigen Auftrieb.

Wir brauchen in der Musik Beständigkeit, sonst gehen die Freude und das Erlernete verloren. Musik ist Freude und Arbeit. Harmonie ist das Schlüsselwort für Musik und Gemeinschaft. Singen bedeutet nicht nur, die Stimmbänder irgendwie in Schwingung zu bringen. Nein: Wir brauchen genauso unsere Ohren. Die zeigen uns, ob wir in der Chorgruppe immer die richtigen Töne treffen. Wir sehen also, dass eine hohe Konzentration in einer Probe da sein muss.

Trotzdem steht über allem die Freude am Gesang. Singen im Kirchenchor ist aber auch eine Möglichkeit, seinem Glauben Ausdruck zu verleihen und Gott damit zu ehren und zu danken.

In diesem Sinne wollen wir auch in diesem Jahr ganz besonders darum bitten, noch eine weitere Zeit diese schöne Aufgabe, einen Gottesdienst musikalisch mitzugestalten, erleben zu dürfen, um ihn mit unseren Stimmen zu verschönern.

Für den Fischenicher Chor war es am Anfang diesen Jahres eine besondere Freude, dass der Alt-Hürther Chor anfragte, ob wir nicht gemeinsam zu besonderen Gottesdiensten singen könnten. Das haben wir gerne aufgenommen und auch schon umgesetzt. Außerdem haben wir 2 neue Sänger und 2 neue Sängerinnen dazu bekommen. Wir sind also in ein gutes Jubiläumsjahr gegangen. Dafür an alle ein großes Dankeschön!

Ich freue mich, mit diesen Sängerinnen und Sängern jetzt schon seit 20 Jahren zusammenzuarbeiten und in den vergangenen Jahrzehnten zusammen mit meinem Mann so einige gut gelungenen Feste, Messen und Konzerte gemeistert zu haben.

Wir wollen aber nicht aus der Vergangenheit leben, sondern wollen mit Freude in die Zukunft blicken. Dazu gehören auch immer wieder Vertrauen, Geduld und: **Nicht aufgeben!**

HIGHLIGHTS AUS UNSERER CHRONIK:

Kleine Auswahl seit dem Jubiläum 100 Jahre Kirchenchor St. Cäcilia:

- ▶ Romfahrt Oktober 1984, gesungen im Petersdom, in den Katakomben, in St. Maria Maggiore
- ▶ in diesem Jahr auch nach langer Zeit ein Dekanatsingen
- ▶ am 19. Mai 1984 Festkonzert mit Solisten, Kinderchor Köln, Instrumentalkreis Fischenich und dem Kirchenchor St. Cäcilia Fischenich unter der Leitung von Hans Wolpers
- ▶ 1994: Konzert – Musik und Tanz durch 5 Jahrhunderte
- ▶ 2009: weltliches Chorkonzert aus Musical, Film und Operette

Text | Monika Seidel-Wolpers (Chorleiterin) - Fotos | privat

” WIR MACHEN MIT:

S. Klug | Was bedeutet es für mich, im Chor zu singen? Singen macht Spaß und Singen tut mir gut, und ich freue mich über das Gottesgeschenk, singen zu dürfen und zu können. Nach vielen Chorproben freue ich mich über das gute Ergebnis.

A. Schwister | Ich bin froh und dankbar, dass ich noch im Kirchenchor singen kann. Bei Sorgen, Stress und Trauer kann Singen Lebenshilfe sein.

Ellen | Ich singe gerne im Chor, weil ich glaub, dass Musik in Gemeinschaft einen Einfluss auf die Seele hat. Deshalb gebe ich gerne meine Zeit und fahre nach jeder Probe glücklich nach Hause.

M. Engels | Singen tut dem Körper gut. Und es ist schön, etwas gemeinsam auf die Beine zu stellen.

A. Stauber | Im Kirchenchor habe ich in den vergangenen Jahren eine feste Gemeinschaft erlebt. Ich empfinde das Singen als entspannende Abwechslung zu den Herausforderungen des Alltags. Wenn unser Gesang die Herzen berührt, dann ist das für mich wie ein Gebet.

E. van Riel | Wie die Musik berührt, so hat mich noch keiner berührt.

R. Görtz | Bei den Proben kann man sehr gut die Sorgen abschalten. Gemeinsam etwas Schönes zu schaffen, das uns und andere erfreut, macht mich froh und glücklich.

H. Wilkes | Singen ist für mich sehr wichtig und im Kirchenchor zu Gottes Ehre und zur Freude der Gottesdienstbesucher. Das ist ein guter Grund, zu den Proben zu kommen. Für mich ist auch wichtig, dass die Chorgemeinschaft sich auf mich verlassen kann.



24. NOVEMBER

FISCHENICH

Herzliche Einladung zu unserer Jubiläums-Festmesse!

Festgottesdienst am Christkönigssonntag

24. November um 11:15 Uhr in St. Martinus
Theodore Dubois: Missa brevis in Es

Bei dieser Messvertonung von François Clément Théodore Dubois, einem Franzosen, der 1873 in Frankreich geboren wurde und 1924 in Paris verstorben ist, handelt es sich um eine "Messe brève" zu 3 Stimmen (für Sopran, Alt und Bariton) mit Orgel und Streichquartett. Gesungen wird diese Messe von den Kirchenchören Fischenich und Alt-Hürth. Möge zur Ehre Gottes diese Messe Sängerinnen und Sängern und Zuhörern Andacht und Freude bereiten!

Seien Sie herzlich willkommen!



JUBILÄUMSKONZERT: 50 JAHRE CHOR EXODUS

St. Brictius ▲ Fischenich

Am 16. Juni 2024 fanden wir uns pünktlich um 15:00 Uhr vor unserer "Heimatkirche" St. Brictius ein. Aufstellung und Einzug hatten wir ausgiebig geprobt und die meisten hatten sich auch gemerkt, hinter bzw. vor wem sie stehen sollten. Um solche Details hatten wir uns bei vorherigen Konzerten noch nie Gedanken gemacht, aber zum 50-jährigen Jubiläum sollte mal nicht alles wie Kraut und Rüben über die Bühne gehen. Wir hatten sogar lange im Vorfeld einheitliche schwarze Mappen bestellt, um das übliche Abtauchen nach jedem Lied, um auf dem Boden nach den nächsten Noten zu suchen, zu unterbinden. Sogar die Männer haben es geschafft, pünktlich zum Konzert ihre Noten in diese Mappen zu sortieren! Es konnte also losgehen!

Zu den Klängen von "Siyahamba" zogen wir singend und klatschend in die Kirche ein, ohne unsere unter den Arm geklemmten Mappen fallen zu lassen. Es fand dann auch ohne größeres Gerangel jeder seinen Platz, so dass wir mit "Hit the road, Jack" für weitere Stimmung sorgen konnten. Anschließend wechselten wir mit "People get ready" von Pop zu Gospel und gingen dann mit "Deine Spur im Sand" und "Geborgen in dir Gott" zum neuen geistlichen Lied über. Das anschließende "Hallelujah" von Leonard Cohen schlug wieder den Bogen zurück zum Pop. Unsere Chorleiterin Kerstin hatte sich lange geweigert, dieses Lied mit uns zu singen, bis es sich schließlich ein Chormitglied zu seiner Hochzeit wünschte. Da musste Kerstin sich fügen, allerdings nicht, ohne es in "ihrem" Tempo zu spielen, um dem Ganzen ein bisschen mehr Pep zu geben.

Weiter ging es also mit Pop: "Summer in the City" (der Sommer hatte sich leider am Tag unseres Konzertes kurz mal verabschiedet, aber zum anschließenden Beisammensein kam zum Glück wieder die Sonne hervor!), "Puttin on the Ritz", "Ich wollt', ich wär ein Huhn" (bei dem auch die Herren ihre eigene Strophe bekamen: "Ich wollt ich wär ein Hahn, auf einer Hühnerfarm ..."), gefolgt von "Männer mag man eben" (Wir mögen sie wirklich! Sonst hätten wir ja nur halb so viel Spaß!) und "Sixteen tons". Zum Schluss gab es dann noch die beiden Gospels "Oh happy day" und "That's what the devil said" und zum Finale: "Oh, Champs-Élysées", bei dem uns das Publikum großartig unterstützte.

Wir hatten sehr viel Freude an unserem Konzert und hoffen, dass es dem Publikum genauso ergangen ist!

Natürlich gab es zum Schluss noch ein Geschenk für unsere Chorlei-



terin Kerstin Schiel, die uns schon seit so vielen Jahren jeden Montag erträgt. Und das, obwohl sie jedes Mal vom Regen (Grundschule) zu uns in die Traufe kommt, denn wir quatschen bestimmt mehr als jede Grundschulklasse! Aber egal, wie "verstimmt" der ein oder andere zum Chor kommen mag: Man geht immer gut gelaunt und mit einem schönen Ohrwurm in die Woche! In der Geschenkbox befand sich übrigens unter anderem eine Thermoskanne mit einem von Kerstin viel zitierten Spruch: "Da war schon viel Schönes dabei!"

Hoffen wir, dass dieser Spruch auch auf unser Konzert zugetragen hat! Falls ihr es verpasst haben solltet: am **10. Oktober** singen wir abends in Stotzheim in der **Kneipe "Op d'r Eck"**! Da gibt es dann nochmal einen Ausschnitt aus unserem Jubiläumskonzert. Wir freuen uns auf euch!

Entweder zu unserem Auftritt dort – oder bei unserer Probe: immer **montags von 19:30 bis 21:00 Uhr im Pfarrheim von St. Brictius, Stotzheim.**

Text | Kathryn Konrad - Fotos | privat



Gedenkgottesdienst für Verstorbene für alle Hürther Gemeinden in St. Johannes Baptist ▲ Kendenich 22.11.2024 um 18:30 Uhr

Wenn Sie eines Verstorbenen gedenken möchten, sind Sie eingeladen, dies in dem für die ganze Stadt Hürth besonders gestalteten Gottesdienst zu tun. Die Verstorbenen werden namentlich genannt und es findet ein Lichtergang in der Kirche statt.

Wer Fragen dazu hat, kann Pastoralreferent Wigbert Spinrath ansprechen, Telefon 02233 65158 oder via E-Mail:

wigbert.spinrath@erzbistum-koeln.de. **Herzliche Einladung!**



Jubiläumskonzert 15 Jahre Chor Chorisma St. Mariä Geburt ▲ Efferen | 24.11.2024 um 16:00 Uhr

Wer singt, kann sich nicht gleichzeitig Sorgen machen – deshalb: "MEHR singen!" Unter diesem Gedanken feiert der Chor Chorisma sein 15-jähriges Bestehen mit einem Jubiläumskonzert.

Die 30 Sängerinnen und Sänger präsentieren mitreißende Lieder aus verschiedenen Genres: Christliche Populärmusik, Gospel, Musical und Popsongs – mal rockig, mal gefühlvoll, aber immer mit Groove und Leidenschaft! Dabei werden sie von einer kleinen Band begleitet. **Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.**

Text | Georg Schumacher



Offene Türen im Advent – Ökumenische Aktion im 25. Jahr!

Auch im 25. Jahr – also zum "Silberjubiläum" – heißt es im Advent in Hürth: "Offene Türen im Advent". Evangelische und katholische Christ:innen **öffnen im Advent täglich** abends eine Tür: von ihrer Wohnung, von ihrem Haus, von einer Schule, ihrem Arbeitsplatz, einer Kirche oder auch online.

Täglich lädt eine Person, eine Familie oder eine Gruppe andere Menschen dazu ein, eine adventliche Stunde gemeinsam zu verbringen, bei Geschichten, Gedichten, mit Liedern, auch mit Tee oder Glühwein.

Ab November ist der Kalender mit den Adressen, wo und wann eine Adventstüre geöffnet wird, in unserem Zentralbüro erhältlich. Natürlich liegt dieser auch in den Kirchen aus und steht (weitgehend) auf der Homepage. Fragen zu den Adventstüren gerne auch an Pastoralreferent Wigbert Spinrath | Telefon 02233 65158 oder per E-Mail: wigbert.spinrath@erzbistum-koeln.de.

KIRCHE, KUNST UND KULTUR IN HÜRTH

Ein bereits bewährtes, neues Angebot in St. Severin

Zum Gespräch trafen sich auf der Terrasse an der Weidengasse Bernd Gellert und Michael Willems. Es gibt ein höchst interessantes Angebot in der Kirche in Hürth. Was um alles in der Welt hat Dich, lieber Bernd, veranlasst dieses Projekt zu entwickeln?

Nun, das ist recht schnell berichtet. Der Pfarrsaal in Hermülheim bedurfte aus reichlichen Gründen der Renovierung und Instandsetzung. Als dieses dank der tätigen Hilfe und des außerordentlichen persönlichen Einsatzes u. a. von Dennis Hübner (Verwaltungsleiter) und Rolf Heinzen (Bauausschuss Kirchenvorstand Zu den Heiligen in Hermülheim) abgeschlossen wurde, mussten die Abende geplant werden. Und da überlegte ich mir einen Weg, den schönen Saal jetzt auch einer neuen weiteren Nutzung zuzuführen. Die Überlegungen waren: Was kann man machen? Wer füllt wo und wie das Projekt mit Leben?

Und da waren wir wieder bei den "üblichen Verdächtigen". Ich hatte einmal eine Quiz-Veranstaltung erlebt, und so dachte ich mir, dass es auch ein Hürth-Quiz geben könnte. Später folgte das Gesprächsformat: 2 Bürgermeister im Gespräch und im Austausch mit den Gästen. Der Eifeler Musikkünstler Michael Meier hatte den Reigen von Veranstaltungen eröffnet mit einem Liederabend und Konzert. Die Gruppe "Die Grisetten" waren aufgetreten mit einem neuen Programm. Insgesamt war es eine gelungene Auftaktsaison.

Und geht es weiter? In der Tat waren die Rückmeldungen von Teilnehmern und Besuchern sehr positiv. So war die Entscheidung aus dem Test eine Institution machen zu wollen rasch getroffen.

Geplant sind 3 bis 5 Veranstaltungen im Jahr:

Vor Erscheinen dieser PERSPEKTIVE-Ausgabe hat am 30. August das Konzert stattgefunden des "Chores der Fründe von der Akademie für uns kölsche Sproch" (siehe Bericht Seite 27). Am 27. September folgten Vortrag, Diskussion und Mitmachrunde eines Wikipedia Administrators.

Am **29. November folgt dann das 2. Hürth-Quiz**, der Januar Termin ist noch nicht ganz spruchreif – und am **28. März 2025** wird es geben: ein **Konzert des Folkloreensembles** der Josef Metternich Musikschule (JMMS).

Einlass ist immer um 19:30 Uhr, Beginn um 20:00 Uhr. **Eintritt frei!** Spendenbox zugunsten sozialer Aufgaben steht bereit.

Ich wünsche Dir, lieber Bernd, zahlreiche Besucher, interessierte Gäste und lächelnde Menschen am Ende der Veranstaltungen!

Texte & Foto | Michael Willems



"Kneipenquiz" für Hürth Pfarrsaal St. Severin ▲ Hermülheim Einlass 19:30 Uhr | Beginn: 20:00 Uhr



SCHON 3 BASARE IN DIESEM JAHR!

Ökumenische Frauengruppe St. Dionysius ▲ Gleuel

Die Ökumenische Frauengruppe blickt in diesem Jahr bereits auf drei ausgerichtete Basare zurück.

Hier heißt es nicht nur, an den jeweiligen Tagen etwas auf die Beine stellen und mit anpacken. Zuvor werden Ideen gesammelt und dann über das Jahr verteilt hübsche und leckere Sachen hergestellt und auch auf Bestellung verkauft. Mit dem Geld werden soziale Objekte unterstützt.

Die Ökumenischen Frauen sind mit den Empfängern der Spenden in Kontakt. Es ist eine Freude zu erfahren, wie bzw. wofür die Gelder benötigt werden. Dort in den unterschiedlichsten Gemeinschaften sind Leute, die etwas bewegen, damit andere Menschen es ein wenig leichter haben. Und weil es hierfür dringend benötigter Gelder bedarf, hat die Ökumenische Frauengruppe es sich zur Aufgabe gemacht, ihre ausnahmslos selbst hergestellten Sachen für den "guten Zweck" zu veräußern und den gesamten Erlös zu spenden.

Herzliche Einladung zum Treffen:

jeweils am 2. Donnerstag des Monats, 19:00 - 21:00 Uhr
Evangelische Martin-Luther-Kirche, Am Hofacker 41, Gleuel

Kontakt: Hiltrud Hamacher | ☎ 02233 35282

✉ hmhamacher@t-online.de

M. Neukirchen | ☎ 02233 31969

✉ hm-neukirchen@t-online.de

Text | Hiltrud Hamacher - **Fotos** | Heinz Wöllert



KATHOLISCHE KIRCHE ZIEHT POSITIVE BILANZ ZUM HÜRTHER STADTFEST | 23.06.2024

Am Sonntag, 23. Juni startete der dritte Tag des Hürther Stadtfestes mit einem ökumenischen Gottesdienst auf dem Otto-Räcke-Platz. Pfarrer Michael Tillmann appellierte in seiner Ansprache an den Gemeinsinn aller Hürther:innen, sodass eine verlässliche und tragfähige Gemeinschaft in der Stadt zusammensteht. Pastoralreferent Wigbert Spinrath hob die Vielfalt in Hürth hervor und überreichte im Rahmen des Gottesdienstes eine Würdetafel an Oberbürgermeister Dirk Breuer.

Bürgermeister Breuer, der das Fest offiziell eröffnete, lobte in seiner Rede das Engagement der vielen Ehrenamtlichen in Hürth. "Es ist wunderbar zu sehen, wie sich so viele Menschen in Hürth für unsere Gemeinschaft einsetzen und durch ihr Engagement stärken."

Im Anschluss an den Gottesdienst stand der Sonntag ganz im Zeichen des Familienfestes, dass der Sportsportverband organisiert hatte. Vereine und Ehrenamtsinitiativen stellten sich vor und präsentierten den zahlreichen Besucher:innen an Informationsständen ihr Engagement für Hürth.

Gemeinsam mit der Hürther Brücke und Kolping war auch der Katholische Kirchengemeindeverband Hürth vertreten. Neben Informationsmaterial stand auch ein Glücksrad für die Kinder bereit, es gab verschiedene Lernspiele zu gewinnen.

Mit der Frage "Wie viele katholische Kirchtürme gibt es in wie vielen Hürther Stadtteilen?" (in neun Stadtteilen gibt es zehn katholische Kirchtürme), nahm der Katholische Kirchengemeindeverband zudem an der Hürther Stadtrallye teil.

Zum Abschluss der Veranstaltung waren sich die Gruppierungen und Vereine einig darüber, dass das Hürther Stadtfest eine gelungene Veranstaltung war.

Der Katholische Kirchengemeindeverband Hürth zog für sich ein positives Fazit, Dirk Wechsel, Referent für Öffentlichkeitsarbeit, hob dabei für sich die wichtige Gelegenheit zum Dialog mit den Bürger:innen hervor.

Text | Dirk Wechsel - **Foto** | Norbert Wallrath



PFARRFEST ST. DIONYSIUS | 25.08.2024

St. Dionysius ▲ Gleuel



Der Zusammenhalt in der Pfarrgemeinde St. Dionysius ist hervorragend und ich bin begeistert, dass so viele ehrenamtlich bereit sind zu helfen.

Reinhard Bartek, Vorsitzender des Pfarrgemeinderates.

Eröffnet wurde das Pfarrfest durch einen Festgottesdienst, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor St. Dionysius Gleuel, unterstützt vom Kinderchor des katholischen Kindergartens, unter der Leitung von Chorleiterin Romana Bae. Ein üppiges Speisen- und Getränkeangebot sowie eine reiche Auswahl an selbst gebackenem Kuchen sorgten für das leibliche Wohl. Gut besucht auch der Stand der Ökomischen Frauengruppe, die mit einem reichhaltigen Angebot, wie selbst gemachte Marmelade und Handarbeiten die Besucher auf sich aufmerksam machte.

Das Veteranen-Corps Hürth-Gleuel und Andreas Kolik mit seiner Gitarre sorgten für die Unterhaltung. Zu den zahlreichen Gästen gehörte auch Bürgermeister Dirk Breuer, der trotz seiner zahlreichen Termine vorbeischaute.

Text & Foto | Heinz Wöllert



PFARRPROZESSION UND PFARRFEST | 26.05.2024

St. Maria am Brunnen ▲ Alstädten-Burbach

Nach einer feierlichen Messe zog die Prozession bei herrlichem Wetter durch die Neubaugebiete unseres Ortes, musikalisch begleitet vom Bläserkreis Laudate. Das anschließende Pfarrfest bot für Jung und Alt vielfältige Unterhaltungsmöglichkeiten, die für gute Stimmung sorgten. Pfarrprozession und Pfarrfest waren überdurchschnittlich gut besucht und somit ein voller Erfolg.

Unser besonderer Dank gilt den vielen Helfern!

Text & Foto | Hermann Peter Müller



PATRONATSFEIER UND PFARRFEST | 23.06.2024

St. Johannes Baptist ▲ Kendenich

Zum Vorabend des Johannesfestes feiert die Kendenicher Gemeinde den Namenstag von Johannes dem Täufer. In seiner Predigt stellte Pfarrvikar Werner Friesdorf den Propheten als den direkten Vorboten und Ankündiger für Jesus Christus vor. Er kündigte den Wandel für alle an. Im Anschluss gab es ein musikalisches Fest, gestaltet von den Musikgruppen "Tambourcorps Edelweiß", "Blaskapelle Peter Pesch" und besonders auch von den Grundschulkindern der Gemeinschaftsgrundschule mit ihrer Schulleiterin Birgit Schorn.

So feierte der ganze Ort gemeinsam sein traditionelles Beisammensein.

Text | Monika Bieker - Fotos | Christian Böhnke



**30.08.2024 | Konzert im Pfarrsaal St. Severin
Chor der "Fründe vun der Akademie för uns kölsche
Sproch e.V." zu Gast in Hermülheim**

"MANNOMANN!"

Das war die Reaktion des Verfassers dieser Zeilen nach dem Konzert des Chors der "Fründe vun der Akademie för uns kölsche Sproch e.V." zum Ende des Monats August in St. Severin. Krista und Bernd Gellert hatten die sichtlich gutgelaunte Gruppe eingeladen bei uns zu singen und die Zuhörer mitsingen zu lassen. Und das hat großartig funktioniert.

"Meinen Sie, der Saal wird voll?", fragte der Chorleiter, Kirchenmusiker Andreas Biertz, als er vor dem Auftritt den eng bestuhlten Saal überblickte. Aber da kannte er die Hürther noch nicht. Zahlreich sind sie gekommen, alle Stühle besetzt, einige saßen hinten auf den Tischen, alle die Texte sicher im Kopf, die Töne und Melodien im Herzen, so klang es auch sehr überzeugend und zur sichtlichen Freude der Chormitglieder. Selbst die Sängerinnen und Sänger waren erstaunt ob der Stimmkraft der vielen Besucher im voll besetzten Saal.

Natürlich standen "der Dom und das kölsche Jeföhl" thematisch im Vordergrund. Auch das Halleluja erklang mindestens so häufig wie im Gottesdienst. Schön war es zu sehen, dass auch viele jüngere und junge Mitsing-Zuhörer gekommen waren. Es war ein wirklich großer Abend. Gut, dass der Chor "zufälligerweise" mit "Kütt jot heem" und "Heimweh nach Köln" noch einige Zugaben im Portefeuille hatte.

Von Bernd Gellert war zu hören: „Wir würden uns freuen, den Chor bald nochmals in Hürth zu Gast zu haben!“ – "Uns hat es hier sehr gut gefallen, und wir haben selbst viel Spaß gehabt!" So die Antwort von Annemarie Le Jeune, der Organisationsfee des Chores. Wir freuen uns schon jetzt! "Der Kuckuck ruft", so sagt man im Westfälischen.

Texte & Foto | Michael Willems



JOSEF – EIN MUSICAL

Die Kirche voll, die Spannung hoch, die Kinder fertig im Kostüm, die Musiker spielbereit

50 Kinder und Jugendliche, zwischen 6 und 15 Jahren, aus 4 Chören, haben nach monatelanger und intensiver Vorbereitung in St. Mariä Geburt am Sonntag, 22. September ein tolles Musical aufgeführt! Begleitet von einer Band erzählten sie schauspielernd und in Liedern die Geschichte von Josef und seinen Brüdern: Eifersucht und Menschenhandel, aber auch das Wiedersehen nach vielen Jahren und die Versöhnung in der Familie sind die Themen dieser spannenden Geschichte.

Angefangen haben die Kinder gemeinsam bei einem Proben-samstag im März. Sowohl das Sich-gegenseitig-Kennenlernen als auch das Kennenlernen der Geschichte und der Lieder standen da im Mittelpunkt.

Im Juni fuhren dann alle gemeinsam ein Wochenende nach Brüggen/Niederrhein, wo auch schon Teile der Kostüme von den Kindern selbst gebastelt wurden. In erster Linie aber wurde natürlich gesungen. Nach einigen weiteren Gesamtproben, bei denen die Spannung stetig stieg, war nun endlich die Aufführung. **Und diese ist den Kindern wunderbar gelungen!**

Es war das erste gemeinsame Projekt der Chöre und auch das erste große Musical nach der Pandemie.

Umso erfreulicher, dass sich seitdem in Hürth schon 3 Kinderchöre neu gegründet haben – in Alt-Hürth, Berrenrath und Fische-nich. In Kendenich startet der Chor nach den Herbstferien, sodass dann in sieben Hürther Stadtteilen Kinder in unseren Chören singen können.

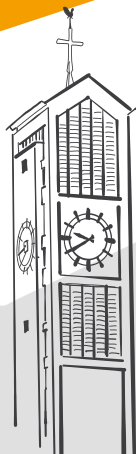
Auf unserer Homepage finden sich dazu alle weiteren Informa-tionen.

Text | Julia Oligmüller

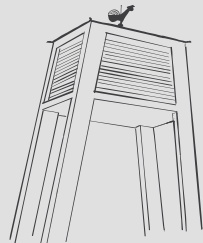


UNSERE KIRCHEN IN HÜRTH

St. Wendelinus ▲ Berrenrath

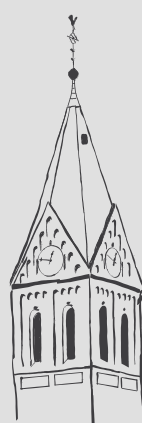


St. Maria am Brunnen ▲ Alstädten-Burbach

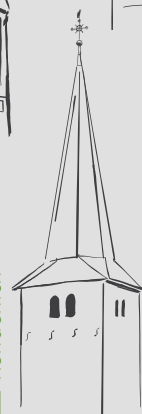


St. Dionysius ▲ Gleuel

St. Katharina ▲ Alt-Hürth



St. Johannes Baptist ▲ Kendenich



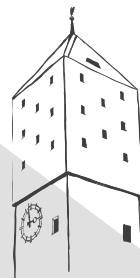
St. Brictius ▲ Stotzheim



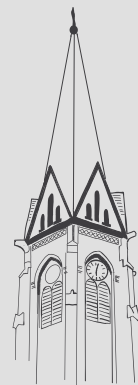
St. Joseph ▲ Hürth-Mitte



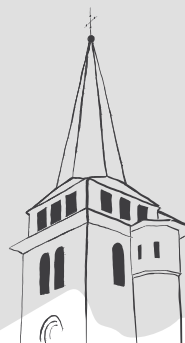
St. Mariä Geburt ▲ Efferen



St. Severin ▲ Hermülheim



St. Martinus ▲ Fischenich



HIER ERHALTEN SIE DIE PERSPEKTIVE:

PROSPEKTBOXEN

St. Brictius	▲ Stotzheim	Am Friedhof
St. Dionysius	▲ Gleuel	Eingang der Kita: Bachemer Str. 7 Am Pfarrbüro, Bachemer Str. 24
St. Johannes Baptist	▲ Kendenich	An der Kirche
St. Katharina	▲ Alt-Hürth	An den drei Friedhofseingängen Im Bereich der Kirche
St. Mariä Geburt	▲ Efferen	An der Kirche
St. Martinus	▲ Fischenich	An der Kirche
St. Wendelinus	▲ Berrenrath	An der Kirche Am Friedhof

In der Gemeinde St. Maria am Brunnen in ▲ Alstädten-Burbach wird die PERSPEKTIVE an alle Haushalte verteilt.

Die aktuelle Print-Ausgabe der **PERSPEKTIVE** finden Sie in unseren Kirchen, den Pfarrbüros und diversen Auslegestellen, die auf der Homepage von **katholisch-in-huerth.de** ausgewiesen sind.

HIER ERREICHEN SIE UNS:

PASTORALRAT

Herausgeber PERSPEKTIVE

Vorsitz: **Petra Dickes** | ✉ pastoralrat@katholisch-in-huerth.org

KIRCHENGEMEINDEVERBAND

Vorsitz: **Pfarrer Michael Tillmann**

☎ 02233 933208 | ✉ michael.tillmann@katholisch-in-huerth.de

KRANKENHAUSSELSORGE

Diakon Dr. Bertram Herr

☎ 0160 96895623 | ✉ bertram.herr@katholisch-in-huerth.de

